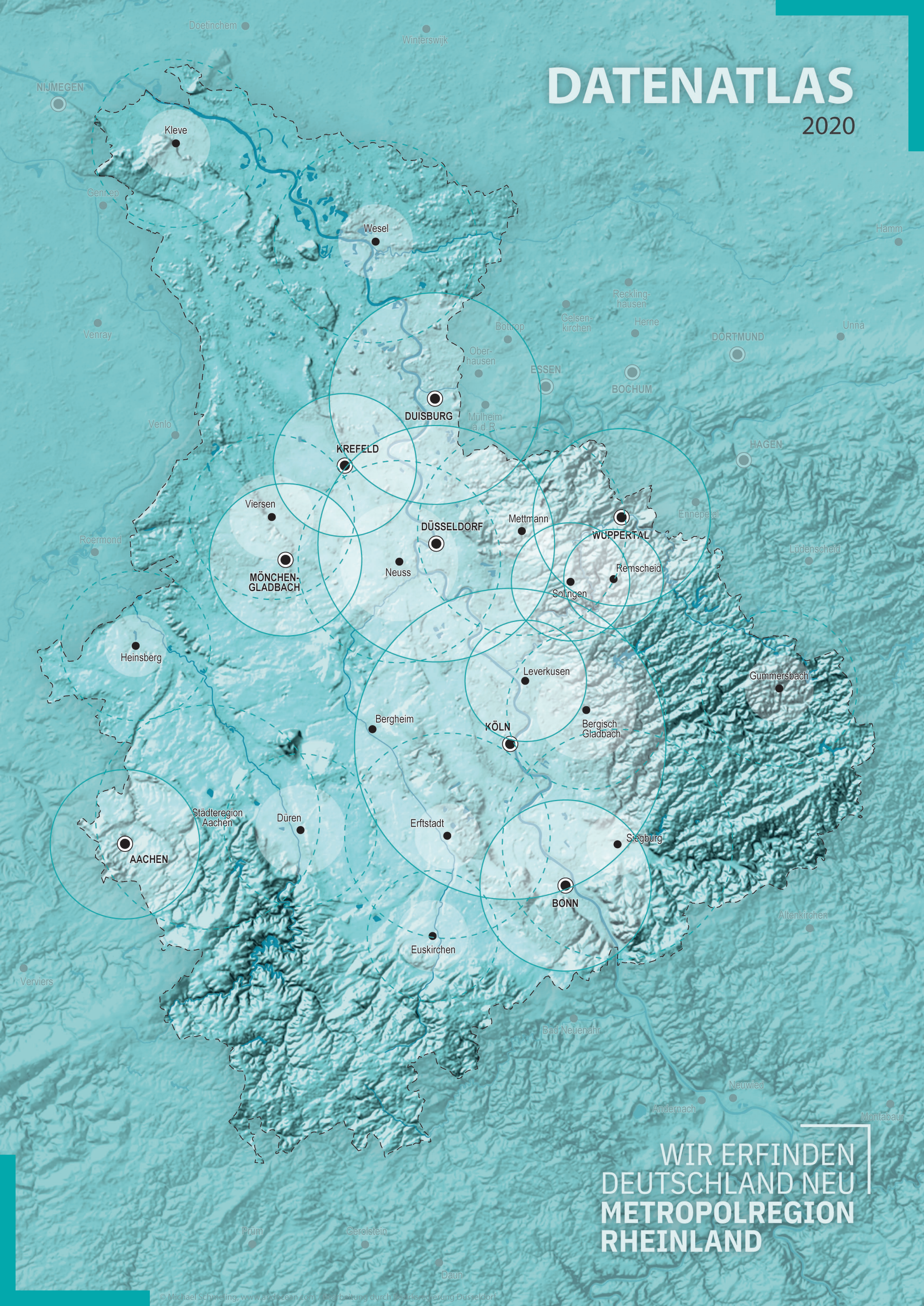
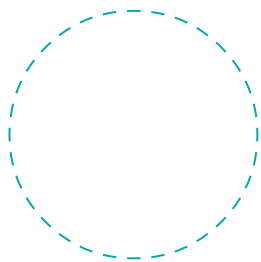


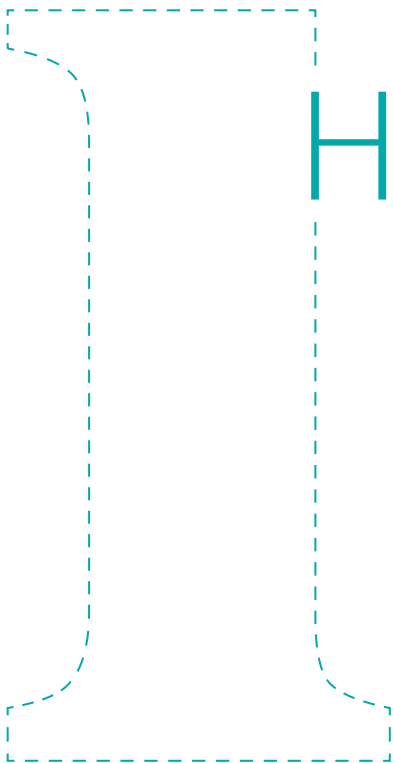
2020



WIR ERFINDEN
DEUTSCHLAND NEU
METROPOLREGION
RHEINLAND



Metropolregion Rheinland
Datenatlas 2020, 2. Auflage



Herausgeber

Metropolregion Rheinland e.V.
Ottoplatz 1
50679 Köln
Telefon +49 (0) 221 989317-0
Fax +49 (0) 221 989317-101
info@metropolregion-rheinland.de

Der Datenatlas wurde durch die Dezernat 32
der Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf erstellt.

Layout und Grafik/Karten
Grafikzentrum im Dezernat 32, Bezirksregierung Düsseldorf
Kirsten Bald, Günter Hinskes, Andrés Herrera Lay und Christiane Kessler

Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie sowie Geobasis NRW
Grafik (Seite 34): © MTG – stock.adobe.com

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Intro zum **DATENATLAS** 2020

Mit der vorliegenden Neuauflage des Datenatlas 2020 möchten wir Ihnen die Metropolregion Rheinland näherbringen. Mit Daten, Zahlen, Fakten und Grafiken soll die jüngste aller deutschen Metropolregionen vorgestellt und ein räumliches Verständnis für die Region geschaffen werden. Dafür wurden umfangreiche statistische Daten und Informationen zusammengetragen, um die Idee der Metropolregion Rheinland zu vermitteln und ihr Gestalt zu geben.

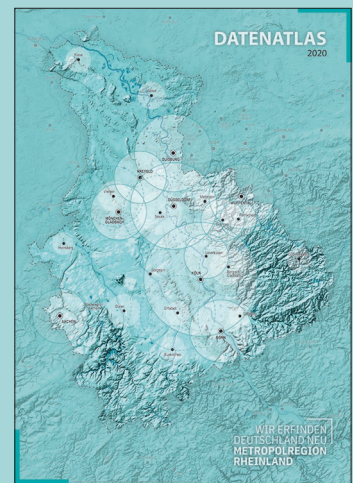
Die zweite Auflage des Datenatlas beschäftigt sich mit den großen Herausforderungen unserer Zeit, um daraus Aufgaben und Handlungsfelder für die Zukunft zu identifizieren. Sie stellt die räumliche Verflechtung auf der Basis verschiedener Karten dar, die sich mit der grenzüberschreitenden Herausforderung wie Bevölkerungswachstum, Flächenknappheit, Verkehrsentwicklung, Klimawandel, dem Erhalt von Naturräumen und wirtschaftlichen Zusammenhängen beschäftigen und sie bildet darüber hinaus Informationen und Geodaten aus den Bereichen Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Tourismus sowie Forschung und Bildung ab, die einige metropolitane Aspekte unserer Region aufzeigen. Auch in Zukunft werden weitere Datenatlanten zur Metropolregion Rheinland entstehen, die den rasanten Wandel in unserer Gesellschaft abbilden sollen.

Den räumlichen Rahmen der Metropolregion bildet grob umrissen die Planregion Düsseldorf zuzüglich des Kreises Wesel und der kreisfreien Stadt Duisburg sowie der Regierungsbezirk Köln. Sie besteht zum einen aus den stark verdichteten Ballungsräumen Düsseldorf, Köln, Leverkusen und Duisburg entlang der Rheinschiene und weiteren Kreisen und kreisfreien Städten um die städtisch besiedelten Räume um Mönchengladbach, Krefeld, dem bergischen Städtedreieck sowie der Städtereion Aachen. Neben den urbanen Bereichen sind es gleichermaßen die ländlichen Regionen mit ihrer hohen Naturerlebnisqualität, die die Metropolregion Rheinland ausmachen. Die Nähe von Stadt und Land kennzeichnen die Metropolregion Rheinland ebenso wie die einmalige Lage im Herzen Europas. Diese Standortfaktoren werden bereits heute von zahlreichen großen Wirtschaftsunternehmen geschätzt. Auch zukünftig werden immer mehr Menschen in die Region ziehen, um hier zu leben, zu lernen und zu arbeiten.

Inhalt

ÜBERSICHT

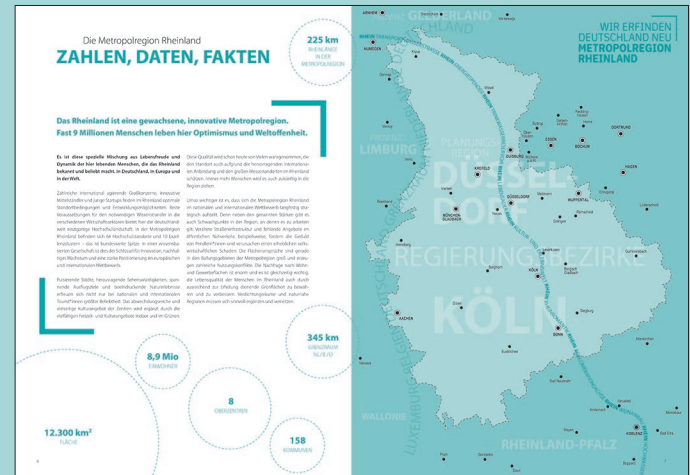
Verzeichnis



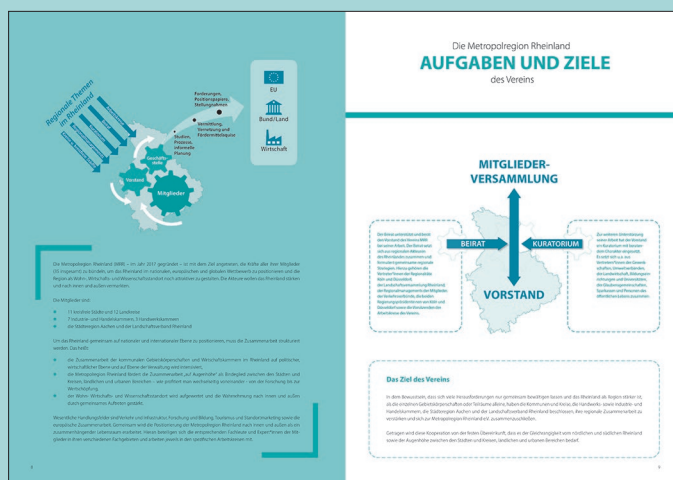
Titelseite
DATENATLAS 2020



Herausgeber
Intro zum **DATENATLAS 2020**



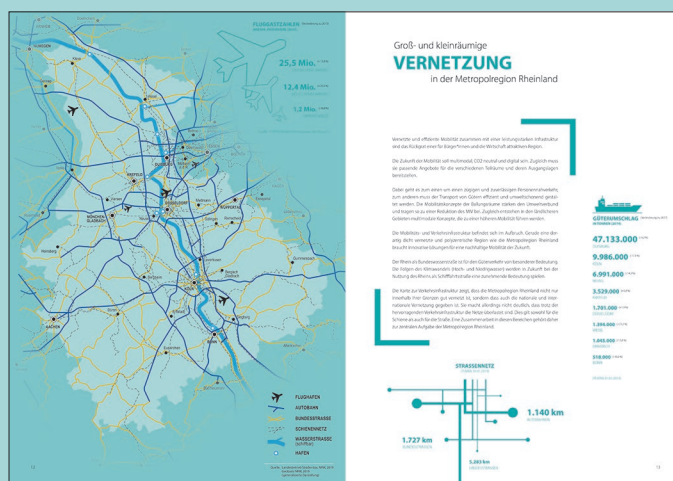
Die Metropolregion Rheinland
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



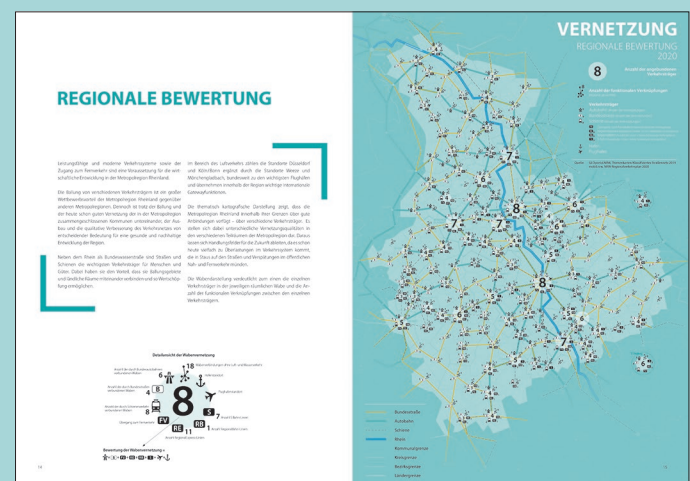
Die Metropolregion Rheinland
AUFGABEN UND ZIELE
des Vereins



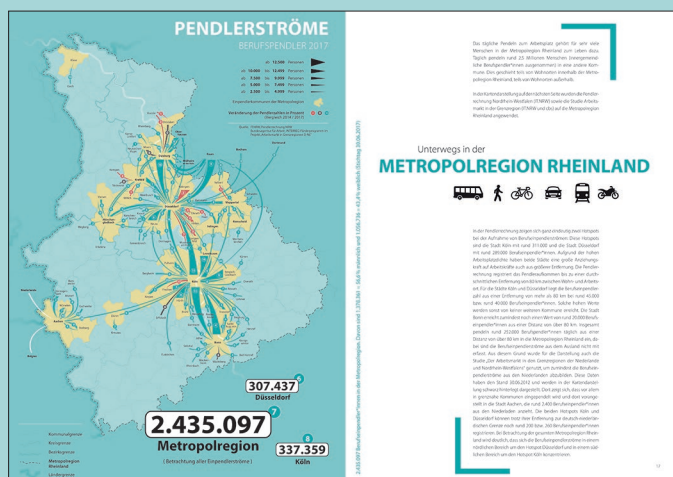
Die
METROPOLREGION RHEINLAND
in Europa



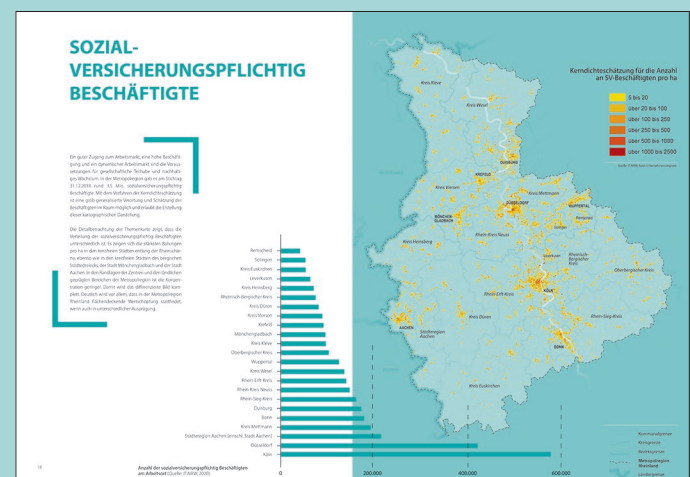
Groß- und kleinräumige
VERNETZUNG
in der Metropolregion Rheinland



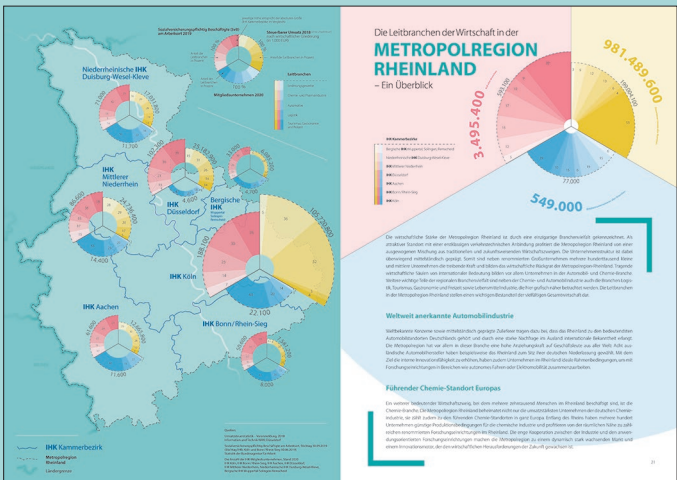
REGIONALE BEWERTUNG
VERNETZUNG



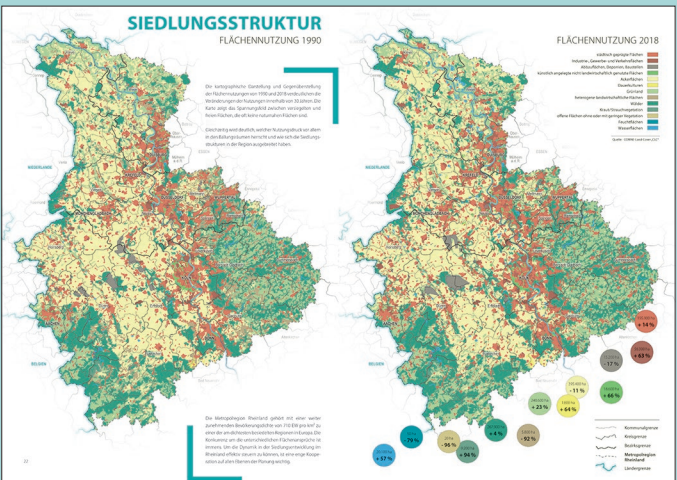
Unterwegs in der
METROPOLREGION RHEINLAND



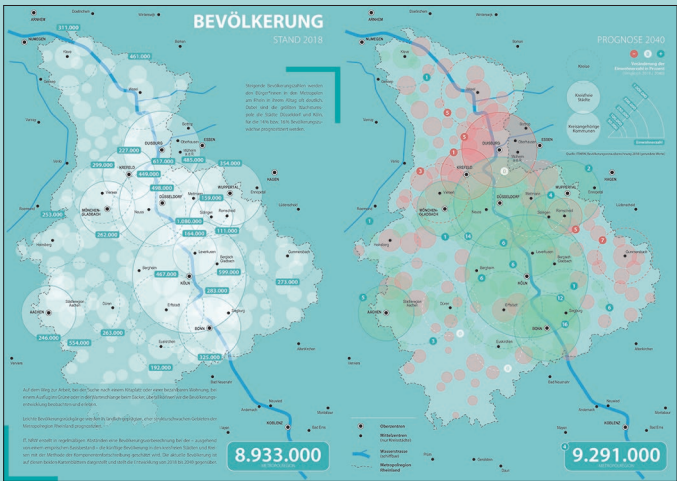
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG
BESCHÄFTIGTE



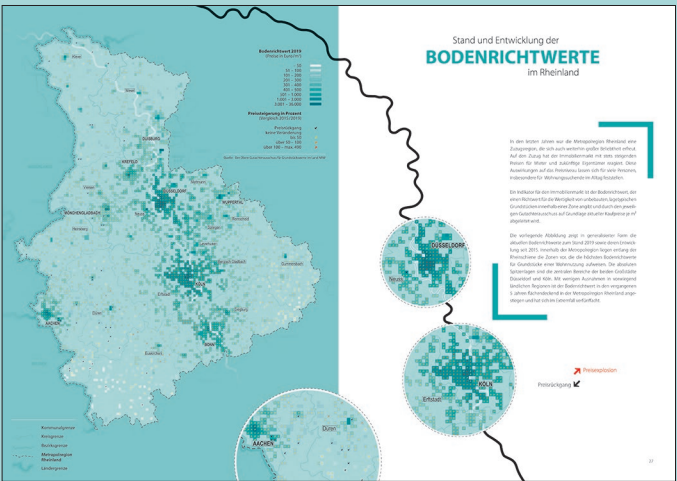
Die Leitbranchen der Wirtschaft in der METROPOLREGION RHEINLAND – Ein Überblick 20 - 21



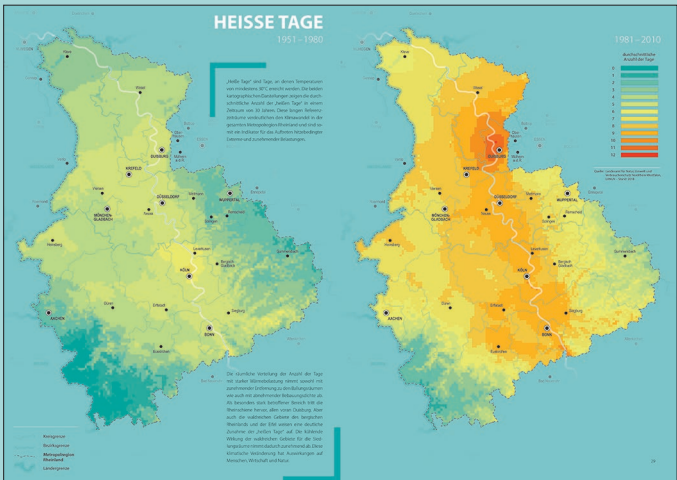
Entwicklung der SIEDLUNGSSTRUKTUR in der Metropolis Region Rhineland 22 - 23



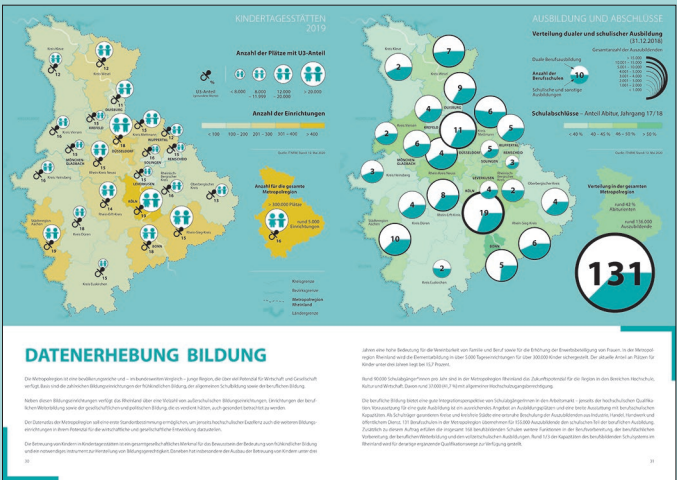
BEVÖLKERUNG Stand und Prognose 24 - 25



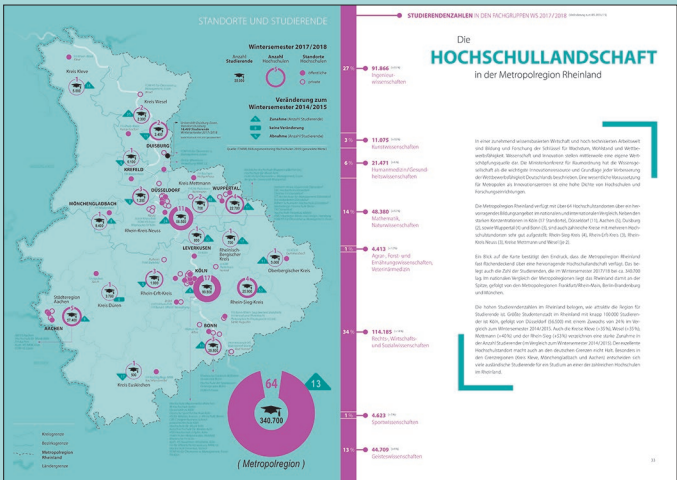
Stand und Entwicklung der BODENRICHTWERTE im Rheinland 26 - 27



HEISSE TAGE 1951 - 1980, 1981 - 2010 28 - 29



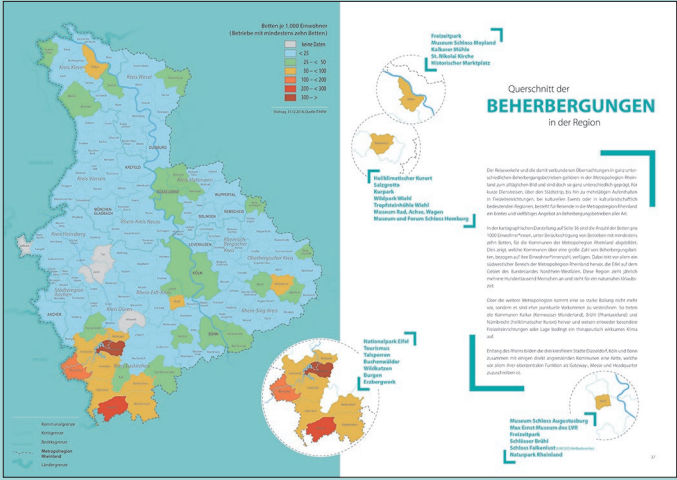
DATENERHEBUNG BILDUNG Kindertageneinrichtungen Ausbildung und Abschlüsse 30 - 31



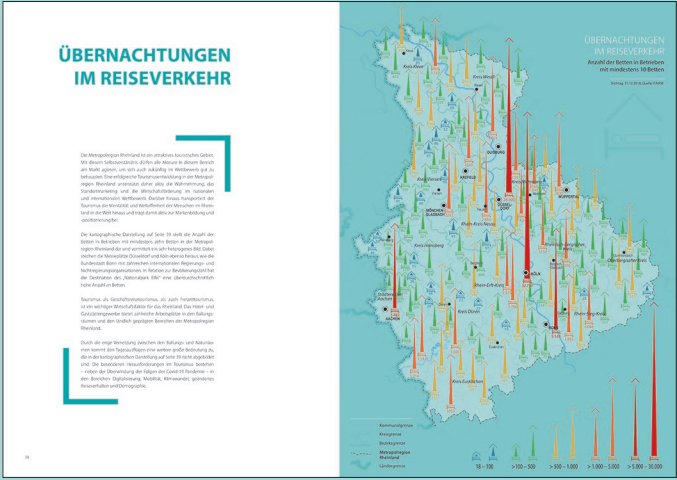
Die HOCHSCHULLANDSCHAFT in der Metropolis Region Rhineland 32 - 33



Die NATURRÄUME der Metropolis Region Rhineland mit dem Fahrrad erleben 34 - 35



Querschnitt der BEHERBERGUNGEN in der Region 36 - 37



ÜBERNACHTUNGEN IM REISEVERKEHR 38 - 39

Die Metropolregion Rheinland

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

225 km
RHEINLÄNGE
IN DER
METROPOLREGION

**Das Rheinland ist eine gewachsene, innovative Metropolregion.
Fast 9 Millionen Menschen leben hier Optimismus und Weltoffenheit.**

Es ist diese spezielle Mischung aus Lebensfreude und Dynamik der hier lebenden Menschen, die das Rheinland bekannt und beliebt macht. In Deutschland, in Europa und in der Welt.

Zahlreiche international agierende Großkonzerne, innovative Mittelständler und junge Startups finden im Rheinland optimale Standortbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Beste Voraussetzungen für den notwendigen Wissenstransfer in die verschiedenen Wirtschaftssektoren bietet hier die deutschlandweit einzigartige Hochschullandschaft. In der Metropolregion Rheinland befinden sich 64 Hochschulstandorte und 10 Exzellenzclustern – das ist bundesweite Spitze. In einer wissensbasierten Gesellschaft ist dies der Schlüssel für Innovation, nachhaltiges Wachstum und eine starke Positionierung im europäischen und internationalen Wettbewerb.

Pulsierende Städte, herausragende Sehenswürdigkeiten, spannende Ausflugsziele und beeindruckende Naturerlebnisse erfreuen sich nicht nur bei nationalen und internationalen Tourist*innen größter Beliebtheit. Das abwechslungsreiche und vielseitige Kulturangebot der Zentren wird ergänzt durch die vielfältigen Freizeit- und Kulturangebote indoor und im Grünen.

Diese Qualität wird schon heute von Vielen wahrgenommen, die den Standort auch aufgrund der hervorragenden internationalen Anbindung und den großen Messestandorten im Rheinland schätzen. Immer mehr Menschen wird es auch zukünftig in die Region ziehen.

Umso wichtiger ist es, dass sich die Metropolregion Rheinland im nationalen und internationalen Wettbewerb langfristig strategisch aufstellt. Denn neben den genannten Stärken gibt es auch Schwachpunkte in der Region, an denen es zu arbeiten gilt: Veralterte Straßeninfrastruktur und fehlende Angebote im öffentlichen Nahverkehr, beispielsweise, fordern die Geduld von Pendlern*innen und verursachen einen erheblichen volkswirtschaftlichen Schaden. Die Flächenansprüche sind gerade in den Ballungsgebieten der Metropolregion groß und erzeugen zahlreiche Nutzungskonflikte. Die Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen ist enorm und es ist gleichzeitig wichtig, die Lebensqualität der Menschen im Rheinland auch durch ausreichend zur Erholung dienende Grünflächen zu bewahren und zu verbessern. Verdichtungsräume und naturnahe Regionen müssen sich sinnvoll ergänzen und vernetzen.

8,9 Mio
EINWOHNER

345 km
GRENZRAUM
NL/B/D

8
OBERZENTREN

158
KOMMUNEN

12.300 km²
FLÄCHE



WIR ERFINDEN DEUTSCHLAND NEU

METROPOLREGION RHEINLAND

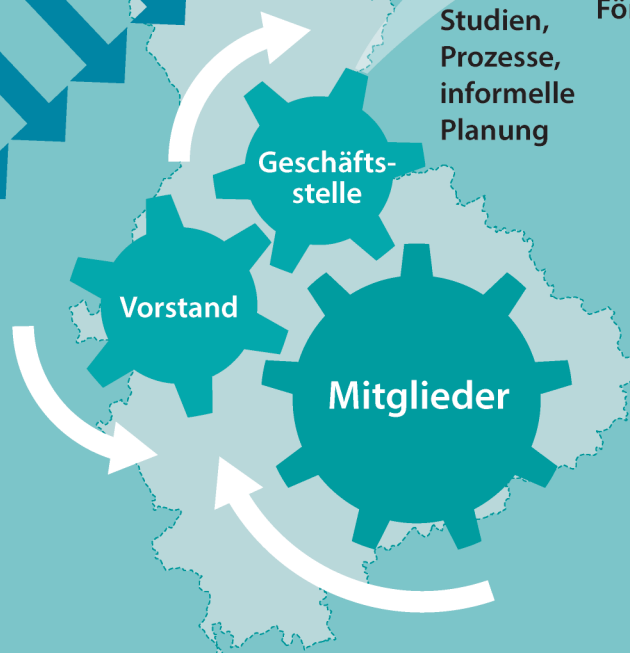
DÜSSELDORF

KÖLN

RHEINLAND-PFALZ

Regionale Themen im Rheinland

Kreise u. kreisfreie Städte
Regionalmanagements
Kuratorium
Beirat
Arbeitskreise



Forderungen,
Positions-papiere,
Stellungnahmen

Vermittlung,
Vernetzung und
Fördermittelaquise

Studien,
Prozesse,
informelle
Planung



EU



Bund/Land



Wirtschaft

Die Metropolregion Rheinland (MRR) – im Jahr 2017 gegründet – ist mit dem Ziel angetreten, die Kräfte aller ihrer Mitglieder (35 insgesamt) zu bündeln, um das Rheinland im nationalen, europäischen und globalen Wettbewerb zu positionieren und die Region als Wohn-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort noch attraktiver zu gestalten. Die Akteure wollen das Rheinland stärken und nach innen und außen vermarkten.

Die Mitglieder sind:

- 11 kreisfreie Städte und 12 Landkreise
- 7 Industrie- und Handelskammern, 3 Handwerkskammern
- die Städteregion Aachen und der Landschaftsverband Rheinland

Um das Rheinland gemeinsam auf nationaler und internationaler Ebene zu positionieren, muss die Zusammenarbeit strukturiert werden. Das heißt:

- die Zusammenarbeit der kommunalen Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern im Rheinland auf politischer, wirtschaftlicher Ebene und auf Ebene der Verwaltung wird intensiviert,
- die Metropolregion Rheinland fördert die Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ als Bindeglied zwischen den Städten und Kreisen, ländlichen und urbanen Bereichen – wie profitiert man wechselseitig voneinander - von der Forschung bis zur Wertschöpfung,
- der Wohn- Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort wird aufgewertet und die Wahrnehmung nach innen und außen durch gemeinsames Auftreten gestärkt.

Wesentliche Handlungsfelder sind Verkehr und Infrastruktur, Forschung und Bildung, Tourismus und Standortmarketing sowie die europäische Zusammenarbeit. Gemeinsam wird die Positionierung der Metropolregion Rheinland nach innen und außen als ein zusammenhängender Lebensraum erarbeitet. Hieran beteiligen sich die entsprechenden Fachleute und Expert*innen der Mitglieder in ihren verschiedenen Fachgebieten und arbeiten jeweils in den spezifischen Arbeitskreisen mit.

Die Metropolregion Rheinland

AUFGABEN UND ZIELE

des Vereins



Das Ziel des Vereins

In dem Bewusstsein, dass sich viele Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen lassen und das Rheinland als Region stärker ist, als die einzelnen Gebietskörperschaften oder Teilräume alleine, haben die Kommunen und Kreise, die Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern, die Städteregion Aachen und der Landschaftsverband Rheinland beschlossen, ihre regionale Zusammenarbeit zu verstärken und sich zur Metropolregion Rheinland e.V. zusammenzuschließen.

Getragen wird diese Kooperation von der festen Übereinkunft, dass es der Gleichrangigkeit vom nördlichen und südlichen Rheinland sowie der Augenhöhe zwischen den Städten und Kreisen, ländlichen und urbanen Bereichen bedarf.

Die **METROPOLREGION RHEINLAND** in Europa

Das Rheinland ist dank seiner geographischen Lage und historischen Verflechtung vor allem eine europäische Metropolregion. Keine andere Metropolregion ist ihren europäischen Nachbarländern näher. Durch die unmittelbare Grenze zu Belgien und den Niederlanden sowie der breiten Auswahl an Verkehrsträgern wie Flughäfen, Schienennetzen, Binnenhäfen und Autobahnen kommen die Menschen im Rheinland auf mehreren Ebenen völlig selbstverständlich in einen gegenseitigen Austausch mit ihren europäischen Mitbürgern*innen. Auch die rheinländischen Städte und Kreise sind mit Kommunen aus aller Welt verbunden, pflegen weltoffen internationale Partnerschaften und leisten einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Als Lebensader für die Wirtschaft profitiert die Metropolregion Rheinland (MRR) von einem für inländische und ausländische Unternehmen attraktiven Standortvorteil, der es ihr ermöglicht, sich im globalen Wettbewerb zu behaupten.

Kooperation mit den EUREGIO's

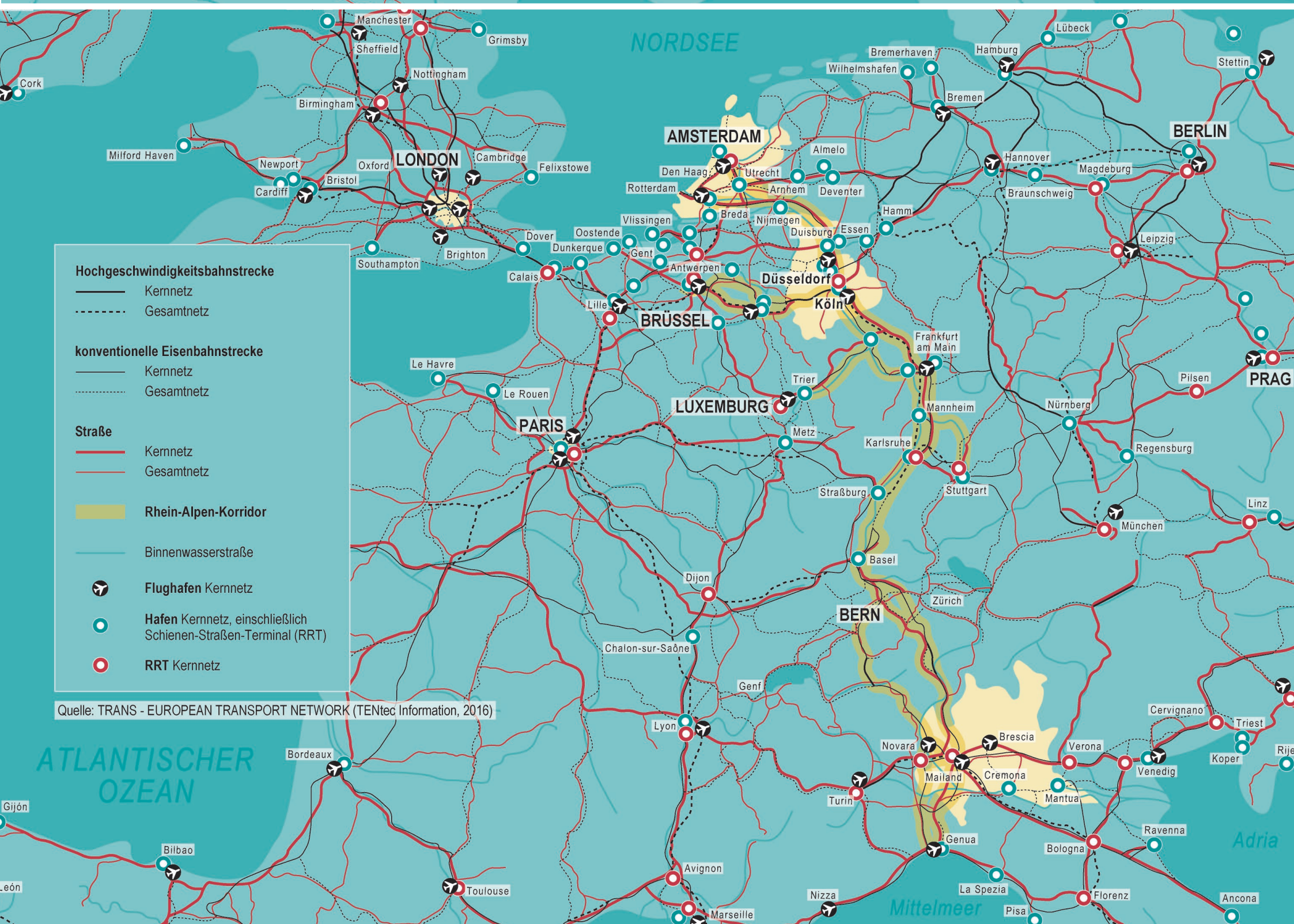
Mit den benachbarten Regionen, der Euregio Maas-Rhein, der Euregio Rhein-Waal und der Euregio Rhein-Maas-Nord unterhält die Metropolregion Rheinland eine besondere Form der Zusammenarbeit. Im Rahmen des regelmäßig stattfindenden, grenzüberschreitenden Austauschs mit den an die Metropolregion Rheinland angrenzenden Euregios stehen Themen im Vordergrund, die gemeinsam länderübergreifend bearbeitet werden und einen Mehrwert für die Bevölkerung in drei EU-Mitgliedsstaaten erzielen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf möglichen Synergien in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und grenzüberschreitender Mobilität.

Überregionale Zusammenarbeit im Rhein-Alpen Korridor

Die Metropolregion Rheinland arbeitet mit daran, dass das Rheinland weiterhin zu den wirtschaftsstärksten Regionen Europas gehört. Mit diesem Ziel ist sie 2019 der Interregionalen Allianz am Rhein-Alpen Korridor, einem europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) zum Ausbau des Rhein-Alpen-Korridors, beigetreten. Unter effizienter Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und Förderung des Güterverkehrs möchte die Interregionale Allianz die Bedürfnisse ihrer 25 Mitglieder aus 6 Ländern beim Ausbau der rund 1300 Kilometer langen Achse zwischen Rotterdam und Genua flächendeckend abbilden. Eine bessere verkehrliche Anbindung in den grenzüberschreitenden Räumen nach Belgien und den Niederlanden sind der Metropolregion-Rheinland dabei wichtig.

Mitglied im europäischen Netzwerk METREX

METREX ist ein europaweites Netzwerk und setzt sich aus rund 50 Ballungs- und Großräumen in Europa zusammen. Neben Metropolregionen wie die Provinz Zuid-Holland, Greater London und L'institut Paris-Region ist seit 2018 auch die Metropolregion Rheinland Mitglied der Vereinigung. Im Fokus der Plattform steht der grenzüberschreitende Wissens- und Erfahrungsaustausch zu standortunabhängigen Herausforderungen, vor allem in den Bereichen regionales Wachstum und Entflechtung von Verkehrsströmen. Die Metropolregion Rheinland ist zudem aktives Mitglied in einer Expertengruppe, die sich für eine stärkere Partnerschaft zwischen den Städten und Regionen im sog. Eurodelta-Raum einsetzt, ein wirtschaftliches Kerngebiet im Nordwesten Europas, das sich bis ins Rheinland erstreckt.



25,5 Mio. (+13,8%)
DÜSSELDORF AIRPORT

12,4 Mio. (+20,4%)
KÖLN / BONN AIRPORT

1,2 Mio. (-36,8%)
AIRPORT WEEZE

Quelle: IT.NRW; Medieninformationen der Airports



Groß- und kleinräumige VERNETZUNG

in der Metropolregion Rheinland

Vernetzte und effiziente Mobilität zusammen mit einer leistungsstarken Infrastruktur sind das Rückgrat einer für Bürger*innen und die Wirtschaft attraktiven Region.

Die Zukunft der Mobilität soll multimodal, CO2 neutral und digital sein. Zugleich muss sie passende Angebote für die verschiedenen Teilräume und deren Ausgangslagen bereitstellen.

Dabei geht es zum einen um einen zügigen und zuverlässigen Personennahverkehr, zum anderen muss der Transport von Gütern effizient und umweltschonend gestaltet werden. Die Mobilitätskonzepte der Ballungsräume stärken den Umweltverbund und tragen so zu einer Reduktion des MIV bei. Zugleich entstehen in den ländlicheren Gebieten multimodale Konzepte, die zu einer höheren Mobilität führen werden.

Die Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur befindet sich im Aufbruch. Gerade eine derartig dicht vernetzte und polyzentrische Region wie die Metropolregion Rheinland braucht innovative Lösungen für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft.

Der Rhein als Bundeswasserstraße ist für den Güterverkehr von besonderer Bedeutung. Die Folgen des Klimawandels (Hoch- und Niedrigwasser) werden in Zukunft bei der Nutzung des Rheins als Schifffahrtsstraße eine zunehmende Bedeutung spielen.

Die Karte zur Verkehrsinfrastruktur zeigt, dass die Metropolregion Rheinland nicht nur innerhalb ihrer Grenzen gut vernetzt ist, sondern dass auch die nationale und internationale Vernetzung gegeben ist. Sie macht allerdings nicht deutlich, dass trotz der hervorragenden Verkehrsinfrastruktur die Netze überlastet sind. Dies gilt sowohl für die Schiene als auch für die Straße. Eine Zusammenarbeit in diesen Bereichen gehört daher zur zentralen Aufgabe der Metropolregion Rheinland.



GÜTERUMSCHLAG (Veränderung zu 2017)
IN TONNEN (2019)

47.133.000 (-9,2%)

DUISBURG

9.986.000 (-17,5%)

KÖLN

6.991.000 (-14,9%)

NEUSS

3.529.000 (+5,0%)

KREFELD

1.701.000 (+1,9%)

DÜSSELDORF

1.394.000 (+21,2%)

WESEL

1.045.000 (-12,6%)

EMMERICH

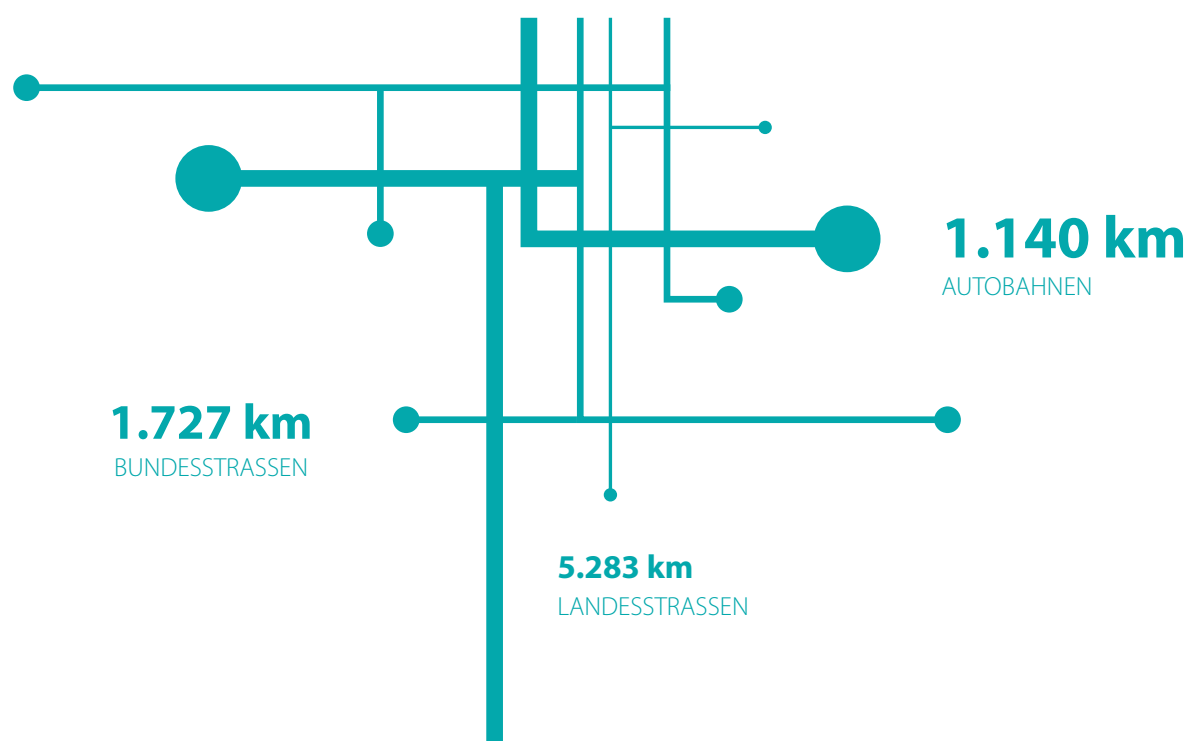
518.000 (-40,0%)

BONN

(IT.NRW, 01.01.2019)

STRASSENNETZ

(IT.NRW, 01.01.2019)



REGIONALE BEWERTUNG

Leistungsfähige und moderne Verkehrssysteme sowie der Zugang zum Fernverkehr sind eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung in der Metropolregion Rheinland.

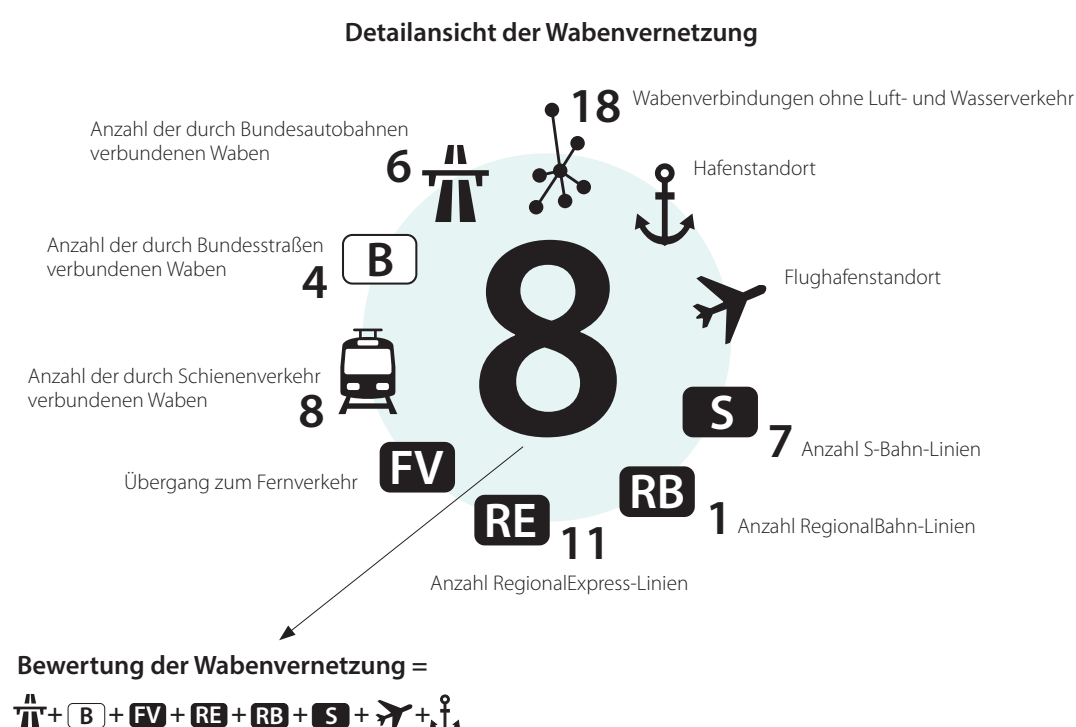
Die Ballung von verschiedenen Verkehrsträgern ist ein großer Wettbewerbsvorteil der Metropolregion Rheinland gegenüber anderen Metropolregionen. Dennoch ist trotz der Ballung und der heute schon guten Vernetzung der in der Metropolregion zusammengeschlossenen Kommunen untereinander, der Ausbau und die qualitative Verbesserung des Verkehrsnetzes von entscheidender Bedeutung für eine gesunde und nachhaltige Entwicklung der Region.

Neben dem Rhein als Bundeswasserstraße sind Straßen und Schienen die wichtigsten Verkehrsträger für Menschen und Güter. Dabei haben sie den Vorteil, dass sie Ballungsgebiete und ländliche Räume miteinander verbinden und so Wertschöpfung ermöglichen.

Im Bereich des Luftverkehrs zählen die Standorte Düsseldorf und Köln/Bonn ergänzt durch die Standorte Weeze und Mönchengladbach, bundesweit zu den wichtigsten Flughäfen und übernehmen innerhalb der Region wichtige internationale Gatewayfunktionen.

Die thematisch kartografische Darstellung zeigt, dass die Metropolregion Rheinland innerhalb ihrer Grenzen über gute Anbindungen verfügt – über verschiedene Verkehrsträger. Es stellen sich dabei unterschiedliche Vernetzungsqualitäten in den verschiedenen Teilräumen der Metropolregion dar. Daraus lassen sich Handlungsfelder für die Zukunft ableiten, da es schon heute vielfach zu Überlastungen im Verkehrssystem kommt, die in Staus auf den Straßen und Verspätungen im öffentlichen Nah- und Fernverkehr münden.

Die Wabendarstellung verdeutlicht zum einen die einzelnen Verkehrsträger in der jeweiligen räumlichen Wabe und die Anzahl der funktionalen Verknüpfungen zwischen den einzelnen Verkehrsträgern.



VERNETZUNG

REGIONALE BEWERTUNG 2020

8

Anzahl der angebundenen
Verkehrsträger



Anzahl der funktionalen Verknüpfungen
(regional gewichtet)

Verkehrsträger



Autobahn (Anzahl der Verknüpfungen)



Bundesstrasse (Anzahl der Verknüpfungen)



Schiene (Anzahl der Verknüpfungen)

FV Übergang zum Fernverkehr (keine funktionale Verknüpfung)

RE RegionalExpress (Anzahl der Linien / keine funktionale Verknüpfung)

RB RegionalBahn (Anzahl der Linien / keine funktionale Verknüpfung)

S S-Bahn (Anzahl der Linien / keine funktionale Verknüpfung)



Hafen



Flughafen

Quelle: GEOportal.NRW, Themenkarten/Klassifiziertes Straßennetz 2019
mobil.nrw, NRW-Regionalverkehrsplan 2020

- Bundesstraße
- Autobahn
- Schiene
- Rhein
- Kommunalgrenze
- Kreisgrenze
- Bezirksgrenze
- Ländergrenze

PENDLERSTRÖME

BERUFSPENDLER 2017

ab 12.500 Personen
ab 10.000 bis 12.499 Personen
ab 7.500 bis 9.999 Personen
ab 5.000 bis 7.499 Personen
ab 2.500 bis 4.999 Personen



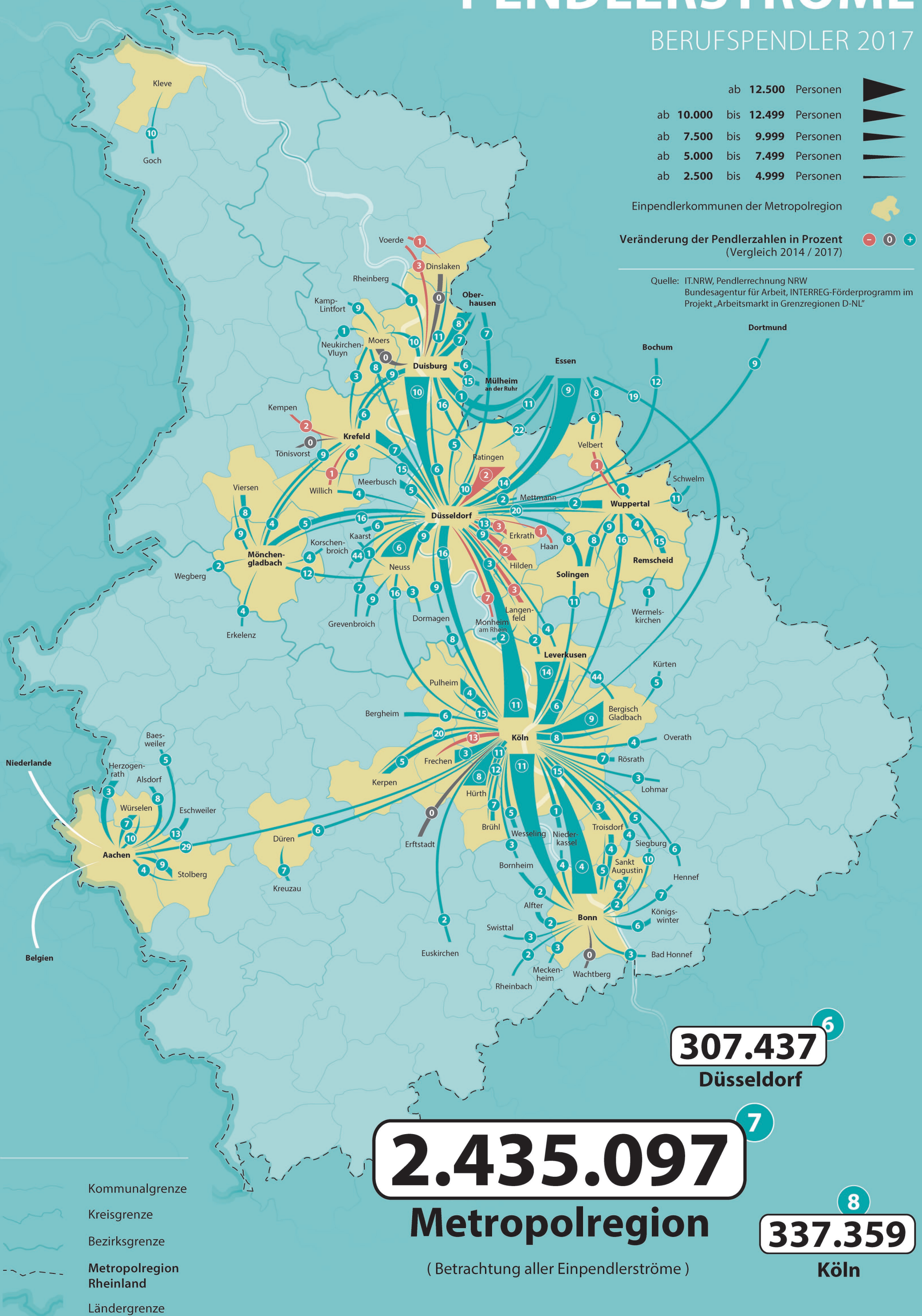
Einpenderkommunen der Metropolregion



Veränderung der Pendlerzahlen in Prozent
(Vergleich 2014 / 2017)



Quelle: IT.NRW, Pendlerrechnung NRW
Bundesagentur für Arbeit, INTERREG-Förderprogramm im
Projekt „Arbeitsmarkt in Grenzregionen D-NL“



307.437
Düsseldorf

2.435.097
Metropolregion
(Betrachtung aller Einpendlerströme)

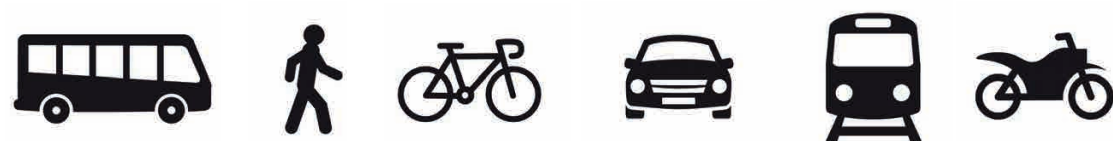
337.359
Köln

Kommalgrenze
Kreisgrenze
Bezirksgrenze
Metropolregion
Rheinland
Ländergrenze

Das tägliche Pendeln zum Arbeitsplatz gehört für sehr viele Menschen in der Metropolregion Rheinland zum Leben dazu. Täglich pendeln rund 2,5 Millionen Menschen (innergemeindliche Berufspendler*innen ausgenommen) in eine andere Kommune. Dies geschieht teils von Wohnorten innerhalb der Metropolregion Rheinland, teils von Wohnorten außerhalb.

In der Kartendarstellung auf der nächsten Seite wurden die Pendlerrechnung Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) sowie die Studie Arbeitsmarkt in der Grenzregion (IT.NRW und cbs) auf die Metropolregion Rheinland angewendet.

Unterwegs in der **METROPOLREGION RHEINLAND**

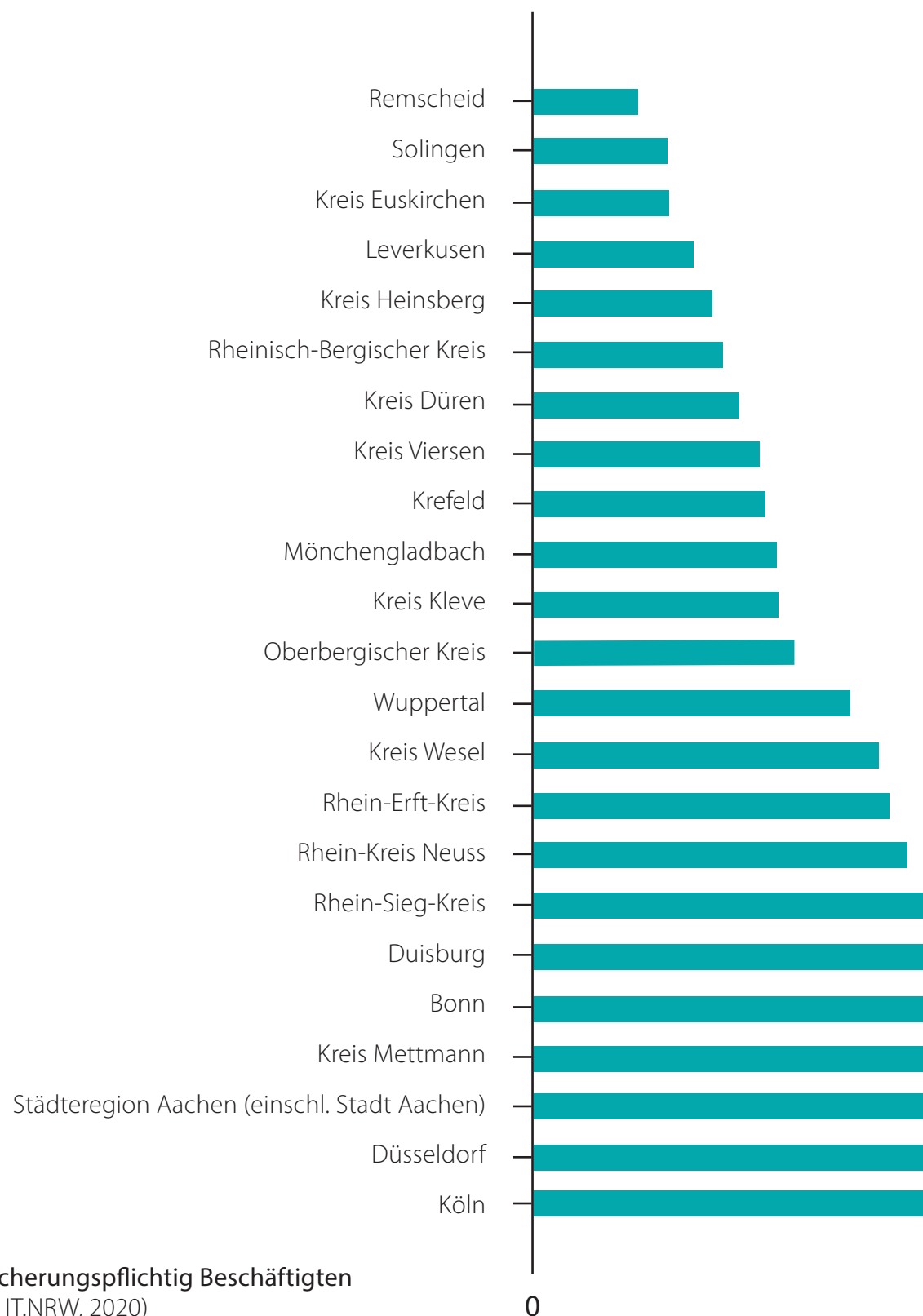


In der Pendlerrechnung zeigen sich ganz eindeutig zwei Hotspots bei der Aufnahme von Berufseinpenderströmen: Diese Hotspots sind die Stadt Köln mit rund 311.000 und die Stadt Düsseldorf mit rund 289.000 Berufseinpender*innen. Aufgrund der hohen Arbeitsplatzdichte haben beide Städte eine große Anziehungskraft auf Arbeitskräfte auch aus größerer Entfernung. Die Pendlerrechnung registriert das Pendleraufkommen bis zu einer durchschnittlichen Entfernung von 80 km zwischen Wohn- und Arbeitsort. Für die Städte Köln und Düsseldorf liegt die Berufseinpenderzahl aus einer Entfernung von mehr als 80 km bei rund 45.000 bzw. rund 40.000 Berufseinpender*innen. Solche hohen Werte werden sonst von keiner weiteren Kommune erreicht. Die Stadt Bonn erreicht zumindest noch einen Wert von rund 20.000 Berufseinpender*innen aus einer Distanz von über 80 km. Insgesamt pendeln rund 252.000 Berufspendler*innen täglich aus einer Distanz von über 80 km in die Metropolregion Rheinland ein, dabei sind die Berufseinpenderströme aus dem Ausland nicht mit erfasst. Aus diesem Grund wurde für die Darstellung auch die Studie „Der Arbeitsmarkt in den Grenzregionen der Niederlande und Nordrhein-Westfalens“ genutzt, um zumindest die Berufseinpenderströme aus den Niederlanden abzubilden. Diese Daten haben den Stand 30.06.2012 und werden in der Kartendarstellung schwarz hinterlegt dargestellt. Dort zeigt sich, dass vor allem in grenznahe Kommunen eingependelt wird und dort vorangestellt in die Stadt Aachen, die rund 2.400 Berufseinpender*innen aus den Niederlanden anzieht. Die beiden Hotspots Köln und Düsseldorf können trotz ihrer Entfernung zur deutsch-niederländischen Grenze noch rund 200 bzw. 260 Berufseinpender*innen registrieren. Bei Betrachtung der gesamten Metropolregion Rheinland wird deutlich, dass sich die Berufseinpenderströme in einem nördlichen Bereich um den Hotspot Düsseldorf und in einem südlichen Bereich um den Hotspot Köln konzentrieren.

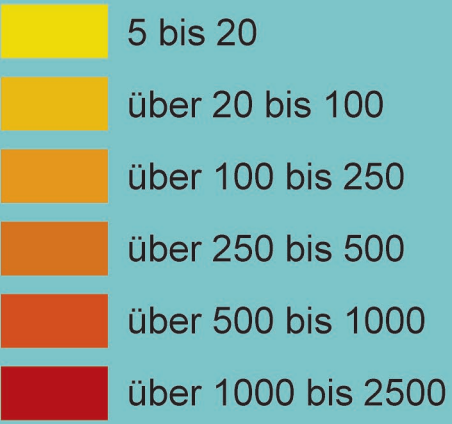
SOZIAL- VERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE

Ein guter Zugang zum Arbeitsmarkt, eine hohe Beschäftigung und ein dynamischer Arbeitsmarkt sind die Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe und nachhaltiges Wachstum. In der Metropolregion gab es am Stichtag 31.12.2018 rund 3,5 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Mit dem Verfahren der Kerndichteschätzung ist eine grob generalisierte Verortung und Schätzung der Beschäftigten im Raum möglich und erlaubt die Erstellung dieser kartographischen Darstellung.

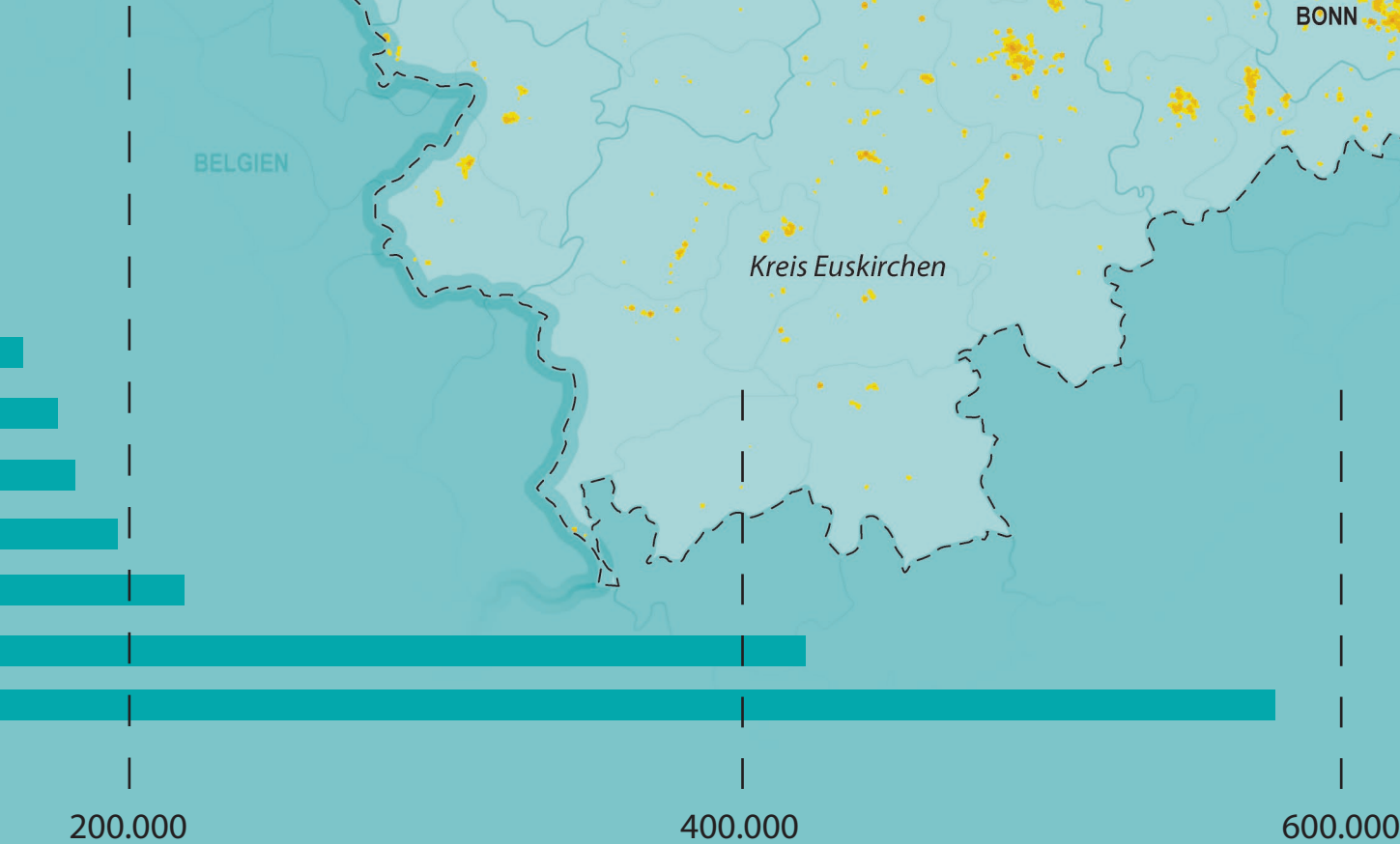
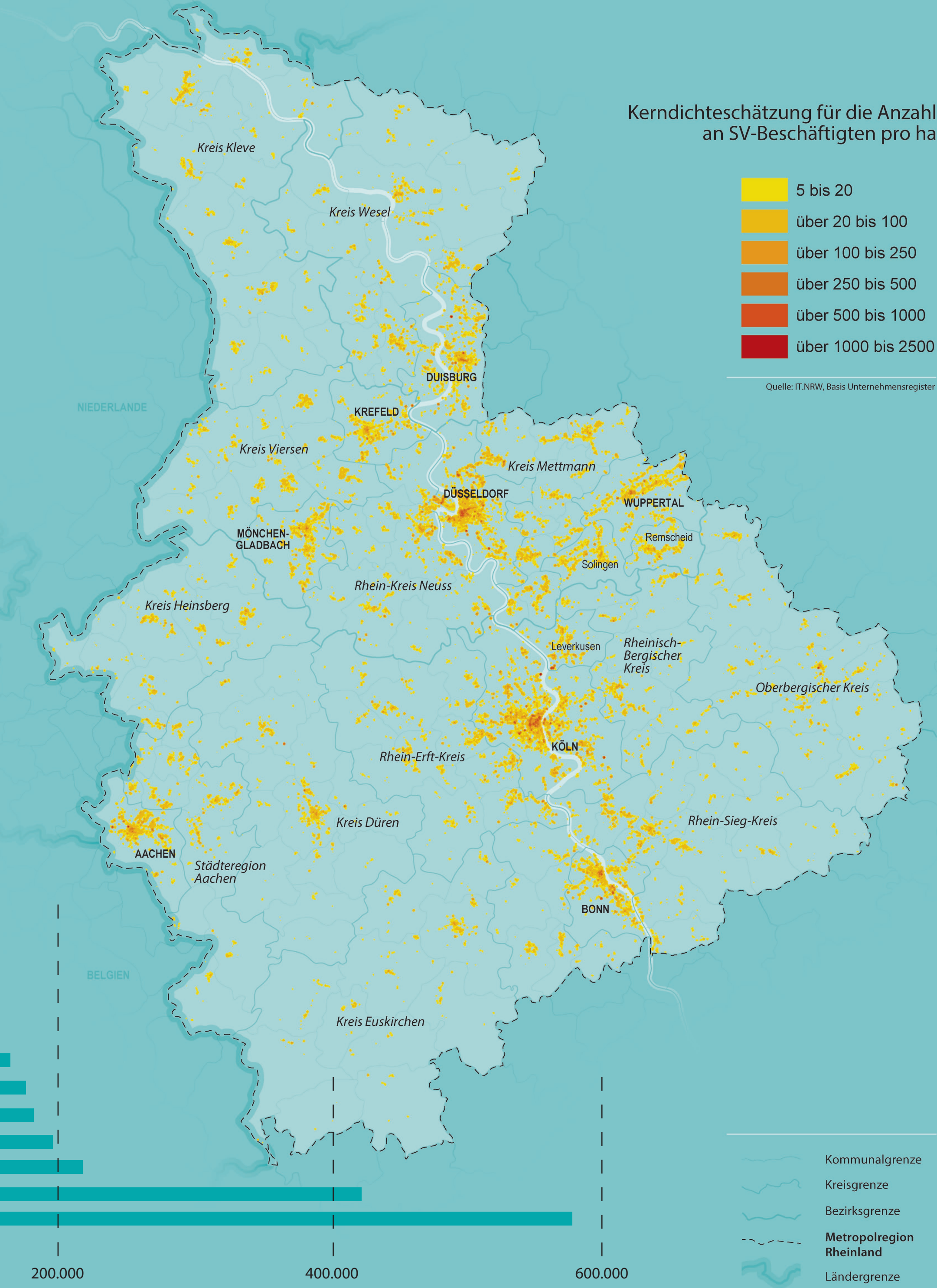
Die Detailbetrachtung der Themenkarte zeigt, dass die Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unterschiedlich ist. Es zeigen sich die stärksten Ballungen pro ha in den kreisfreien Städten entlang der Rheinschienen, ebenso wie in den kreisfreien Städten des bergischen Städtedreiecks, der Stadt Mönchengladbach und der Stadt Aachen. In den Randlagen der Zentren und den ländlichen geprägten Bereichen der Metropolregion ist die Konzentration geringer. Damit wird das differenzierte Bild komplett. Deutlich wird vor allem, dass in der Metropolregion Rheinland flächendeckende Wertschöpfung stattfindet, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung.



Kerndichteschätzung für die Anzahl
an SV-Beschäftigten pro ha



Quelle: IT.NRW, Basis Unternehmensregister



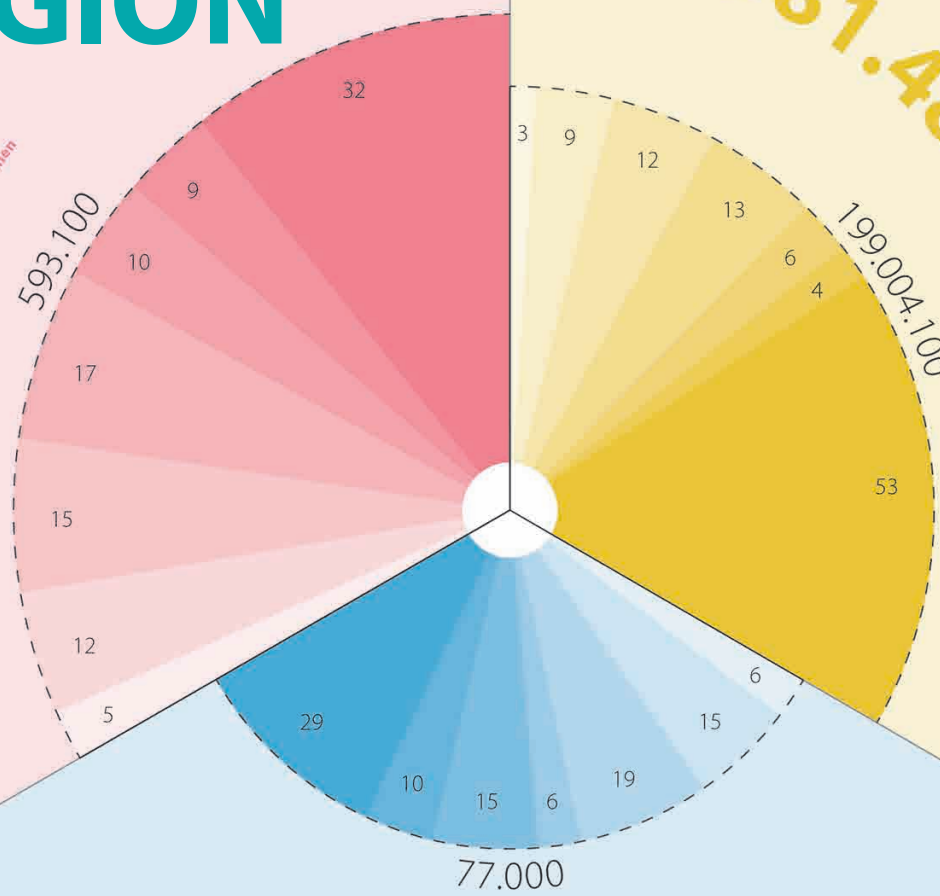
Die Leitbranchen der Wirtschaft in der METROPOLREGION RHEINLAND

– Ein Überblick



3.495.400

Sieg aller Branchen



981.489.600

Steuerbarer Umsatz aller Branchen

549.000

Mitgliedsunternehmen aller Branchen

Die wirtschaftliche Stärke der Metropolregion Rheinland ist durch eine einzigartige Branchenvielfalt gekennzeichnet. Als attraktiver Standort mit einer erstklassigen verkehrstechnischen Anbindung profitiert die Metropolregion Rheinland von einer ausgewogenen Mischung aus traditionellen und zukunftsweisenden Wirtschaftszweigen. Die Unternehmensstruktur ist dabei überwiegend mittelständisch geprägt. Somit sind neben renommierten Großunternehmen mehrere hunderttausend kleine und mittlere Unternehmen die treibende Kraft und bilden das wirtschaftliche Rückgrat der Metropolregion-Rheinland. Tragende wirtschaftliche Säulen von internationaler Bedeutung bilden vor allem Unternehmen in der Automobil- und Chemie-Branche. Weitere wichtige Teile der regionalen Branchenvielfalt sind neben der Chemie- und Automobilindustrie auch die Branchen Logistik, Tourismus, Gastronomie und Freizeit sowie Lebensmittelindustrie, die hier grafisch näher betrachtet werden. Die Leitbranchen in der Metropolregion Rheinland stellen einen wichtigen Bestandteil der vielfältigen Gesamtwirtschaft dar.

Weltweit anerkannte Automobilindustrie

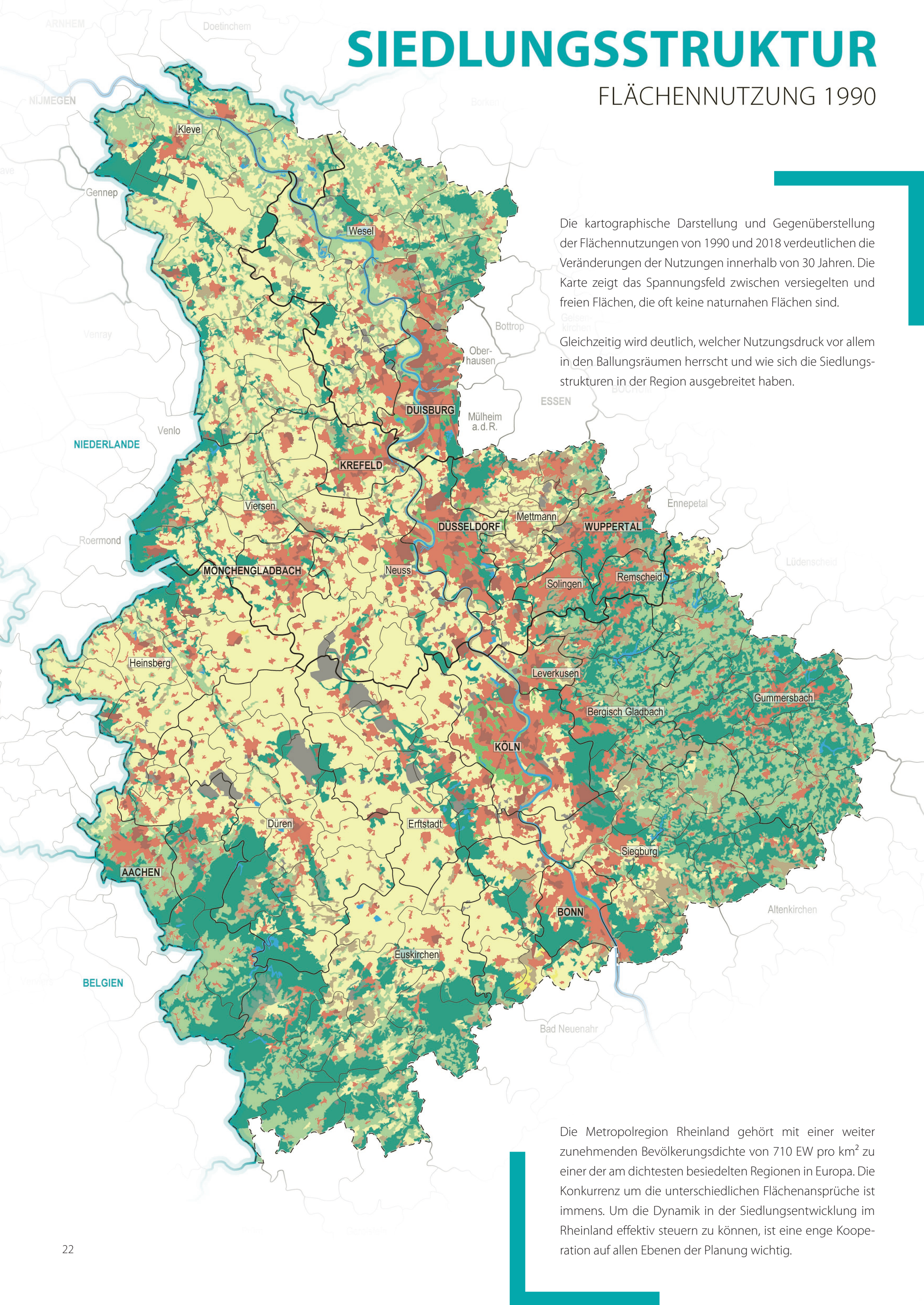
Weltbekannte Konzerne sowie mittelständisch geprägte Zulieferer tragen dazu bei, dass das Rheinland zu den bedeutendsten Automobilstandorten Deutschlands gehört und durch eine starke Nachfrage im Ausland internationale Bekanntheit erlangt. Die Metropolregion hat vor allem in dieser Branche eine hohe Anziehungskraft auf Geschäftsleute aus aller Welt: Acht ausländische Automobilhersteller haben beispielsweise das Rheinland zum Sitz ihrer deutschen Niederlassung gewählt. Mit dem Ziel die interne Innovationsfähigkeit zu erhöhen, haben zudem Unternehmen im Rheinland ideale Rahmenbedingungen, um mit Forschungseinrichtungen in Bereichen wie autonomes Fahren oder Elektromobilität zusammenzuarbeiten.

Führender Chemie-Standort Europas

Ein weiterer bedeutender Wirtschaftszweig, bei dem mehrere zehntausend Menschen im Rheinland beschäftigt sind, ist die Chemie-Branche. Die Metropolregion Rheinland beheimatet nicht nur die umsatzstärksten Unternehmen der deutschen Chemie-industrie, sie zählt zudem zu den führenden Chemie-Standorten in ganz Europa. Entlang des Rheins haben mehrere hundert Unternehmen günstige Produktionsbedingungen für die chemische Industrie und profitieren von der räumlichen Nähe zu zahlreichen renommierten Forschungseinrichtungen im Rheinland. Die enge Kooperation zwischen der Industrie und den anwendungsorientierten Forschungseinrichtungen machen die Metropolregion zu einem dynamisch stark wachsenden Markt und einem Innovationsmotor, der den wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist.

SIEDLUNGSSTRUKTUR

FLÄCHENNUTZUNG 1990

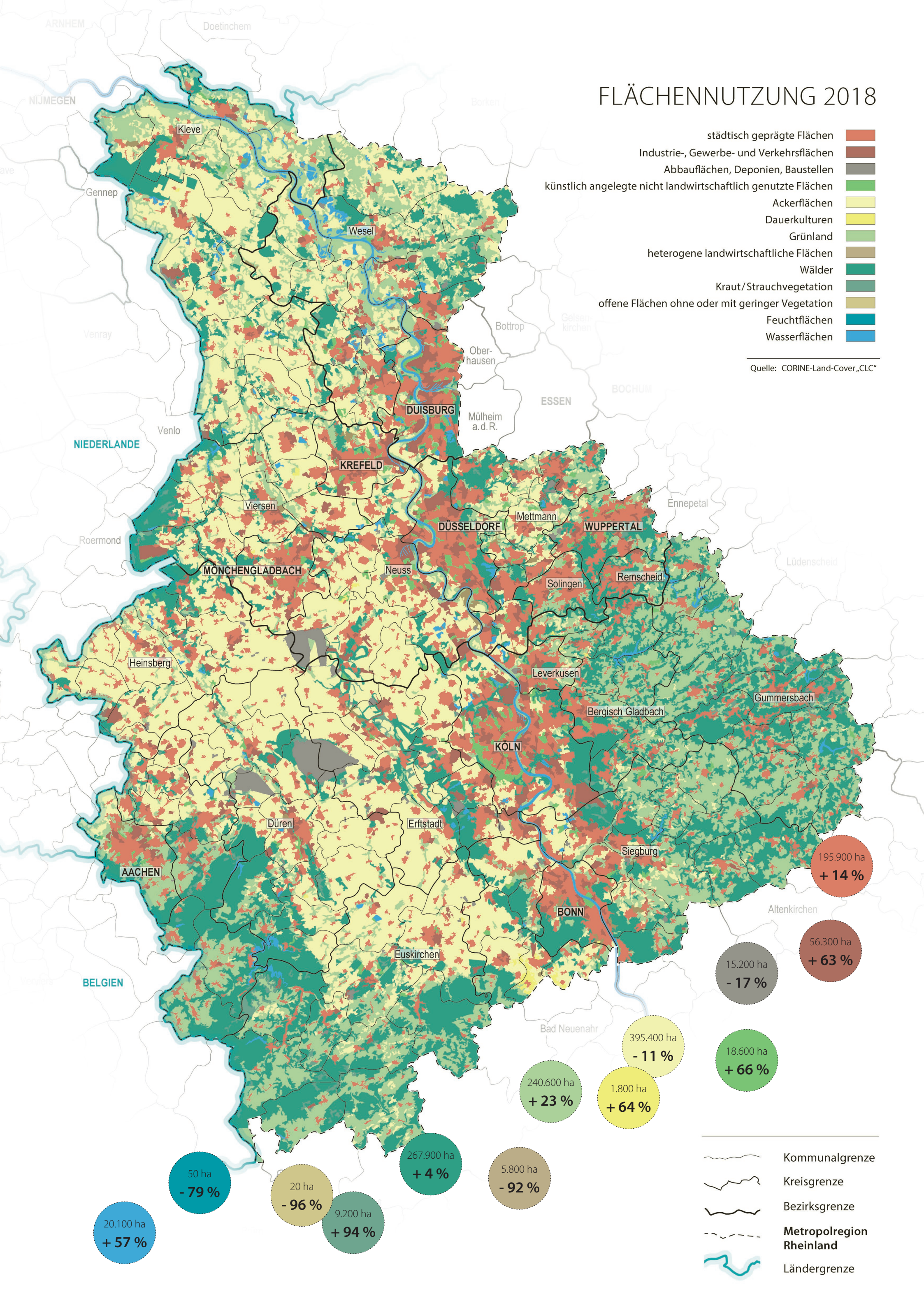


Die kartographische Darstellung und Gegenüberstellung der Flächennutzungen von 1990 und 2018 verdeutlichen die Veränderungen der Nutzungen innerhalb von 30 Jahren. Die Karte zeigt das Spannungsfeld zwischen versiegelten und freien Flächen, die oft keine naturnahen Flächen sind.

Gleichzeitig wird deutlich, welcher Nutzungsdruck vor allem in den Ballungsräumen herrscht und wie sich die Siedlungsstrukturen in der Region ausgebreitet haben.

Die Metropolregion Rheinland gehört mit einer weiter zunehmenden Bevölkerungsdichte von 710 EW pro km² zu einer der am dichtesten besiedelten Regionen in Europa. Die Konkurrenz um die unterschiedlichen Flächenansprüche ist immens. Um die Dynamik in der Siedlungsentwicklung im Rheinland effektiv steuern zu können, ist eine enge Kooperation auf allen Ebenen der Planung wichtig.

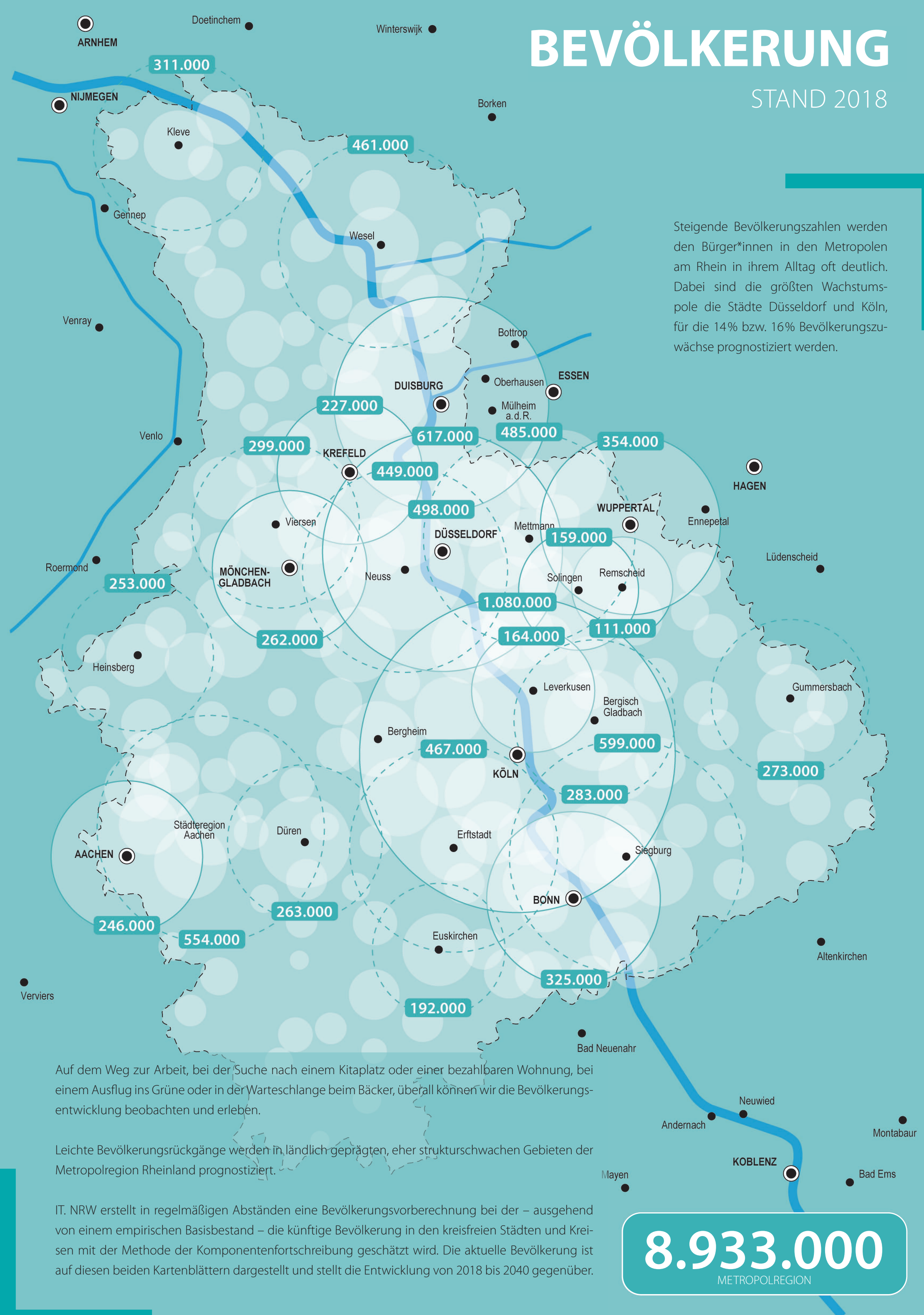
FLÄCHENNUTZUNG 2018



BEVÖLKERUNG

STAND 2018

Steigende Bevölkerungszahlen werden den Bürger*innen in den Metropolen am Rhein in ihrem Alltag oft deutlich. Dabei sind die größten Wachstums-pole die Städte Düsseldorf und Köln, für die 14% bzw. 16% Bevölkerungszu-wächse prognostiziert werden.

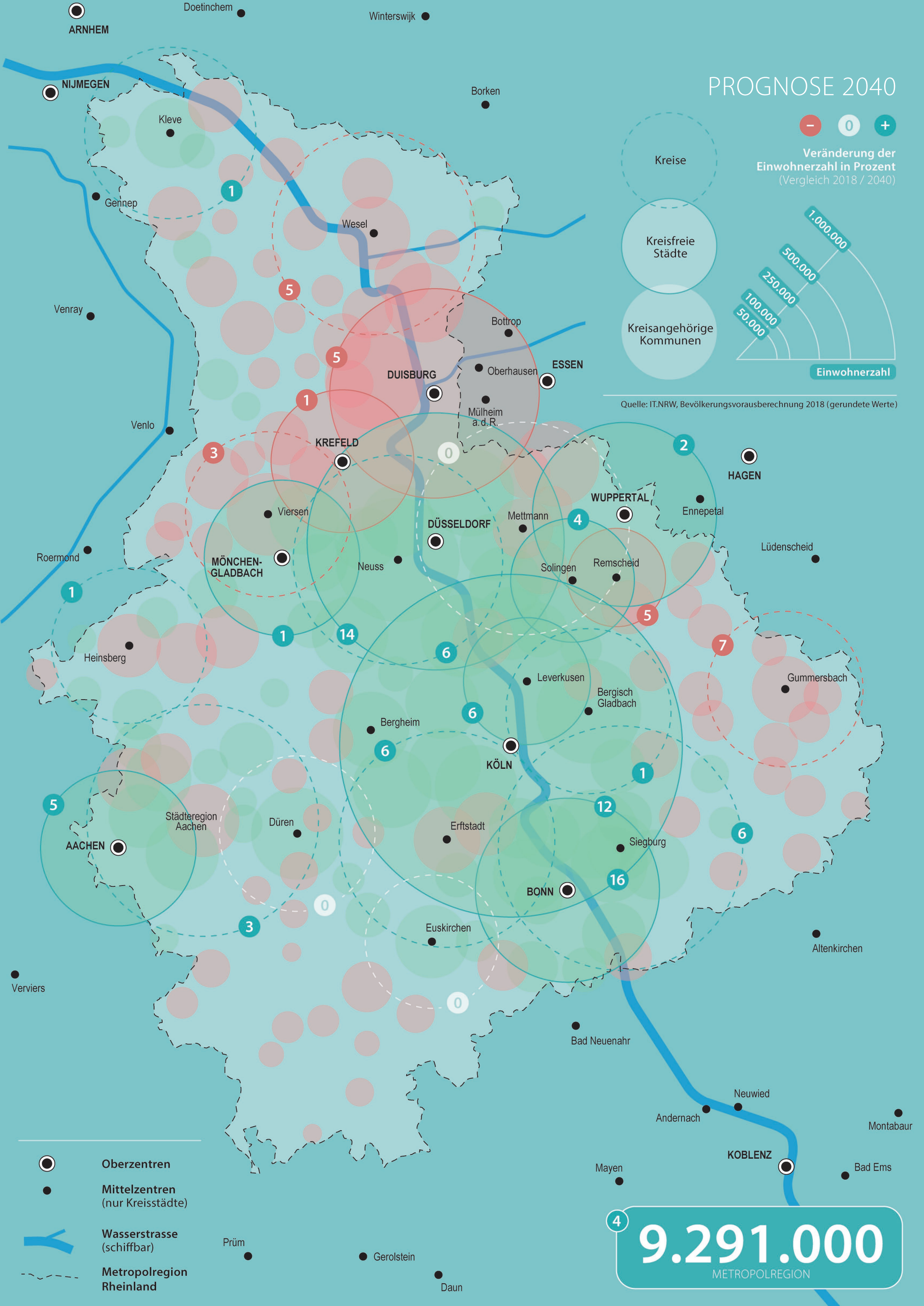


Auf dem Weg zur Arbeit, bei der Suche nach einem Kitaplatz oder einer bezahlbaren Wohnung, bei einem Ausflug ins Grüne oder in der Warteschlange beim Bäcker, überall können wir die Bevölkerungsentwicklung beobachten und erleben.

Leichte Bevölkerungsrückgänge werden in ländlich geprägten, eher strukturschwachen Gebieten der Metropolregion Rheinland prognostiziert.

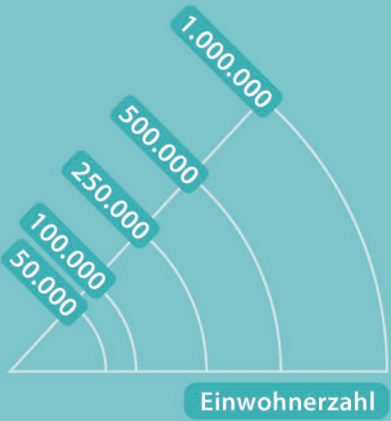
IT. NRW erstellt in regelmäßigen Abständen eine Bevölkerungsvorberechnung bei der – ausgehend von einem empirischen Basisbestand – die künftige Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen mit der Methode der Komponentenfortschreibung geschätzt wird. Die aktuelle Bevölkerung ist auf diesen beiden Kartenblättern dargestellt und stellt die Entwicklung von 2018 bis 2040 gegenüber.

8.933.000
METROPOLREGION



PROGNOSE 2040

Veränderung der Einwohnerzahl in Prozent
(Vergleich 2018 / 2040)



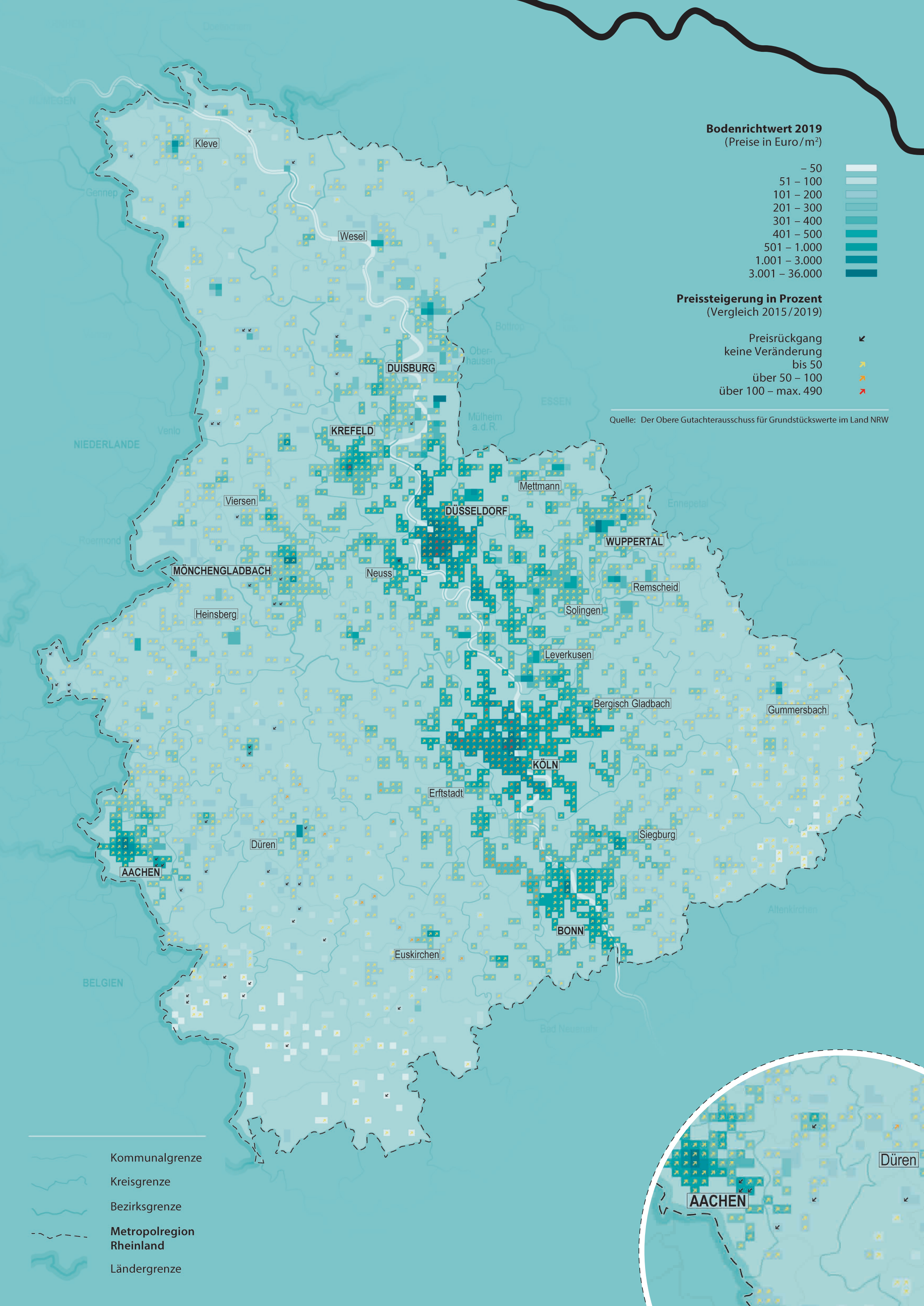
Quelle: IT.NRW, Bevölkerungsvorausberechnung 2018 (gerundete Werte)

Oberzentren
Mittelzentren
(nur Kreisstädte)

Wasserstrasse
(schiffbar)

Metropolregion
Rheinland

4
9.291.000
METROPOLREGION

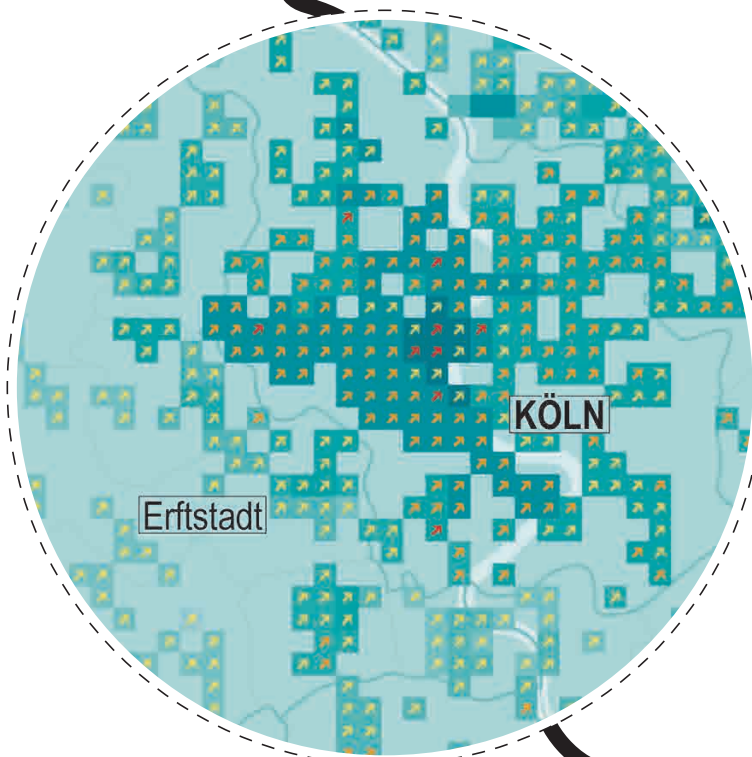
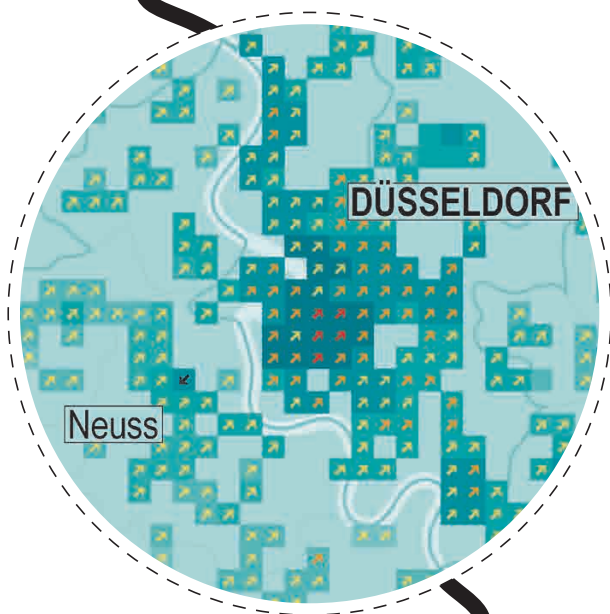


Stand und Entwicklung der **BODENRICHTWERTE** im Rheinland

In den letzten Jahren war die Metropolregion Rheinland eine Zuzugsregion, die sich auch weiterhin großer Beliebtheit erfreut. Auf den Zuzug hat der Immobilienmarkt mit stets steigenden Preisen für Mieter und zukünftige Eigentümer reagiert. Diese Auswirkungen auf das Preisniveau lassen sich für viele Personen, insbesondere für Wohnungssuchende im Alltag feststellen.

Ein Indikator für den Immobilienmarkt ist der Bodenrichtwert, der einen Richtwert für die Wertigkeit von unbebauten, lagetypischen Grundstücken innerhalb einer Zone angibt und durch den jeweiligen Gutachterausschuss auf Grundlage aktueller Kaufpreise je m² abgeleitet wird.

Die vorliegende Abbildung zeigt in generalisierter Form die aktuellen Bodenrichtwerte zum Stand 2019 sowie deren Entwicklung seit 2015. Innerhalb der Metropolregion liegen entlang der Rheinschiene die Zonen vor, die die höchsten Bodenrichtwerte für Grundstücke einer Wohnnutzung aufweisen. Die absoluten Spitzenlagen sind die zentralen Bereiche der beiden Großstädte Düsseldorf und Köln. Mit wenigen Ausnahmen in vorwiegend ländlichen Regionen ist der Bodenrichtwert in den vergangenen 5 Jahren flächendeckend in der Metropolregion Rheinland angestiegen und hat sich im Extremfall verfünffacht.



↗ Preisexplosion

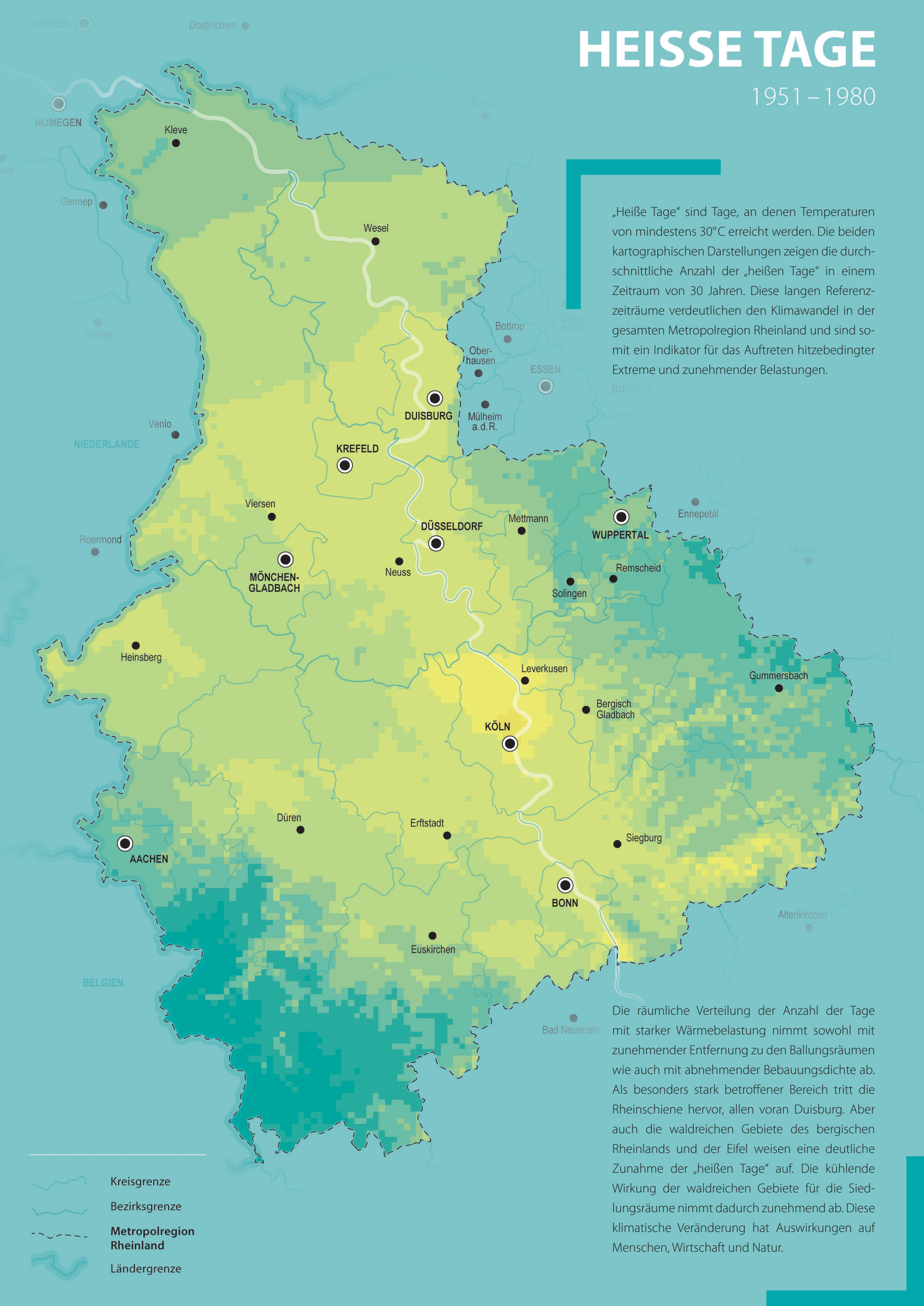
↘ Preisrückgang

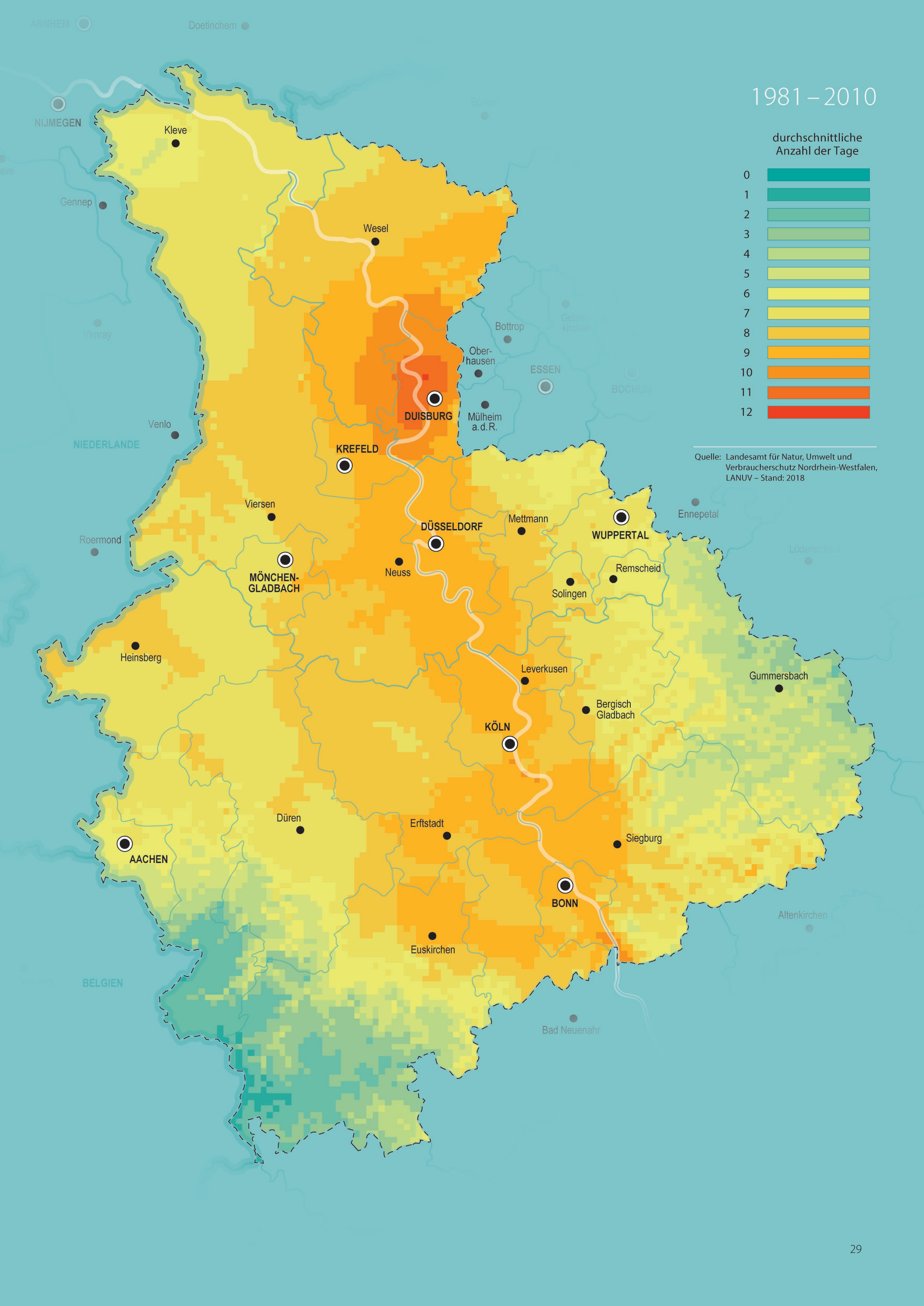
HEISSE TAGE

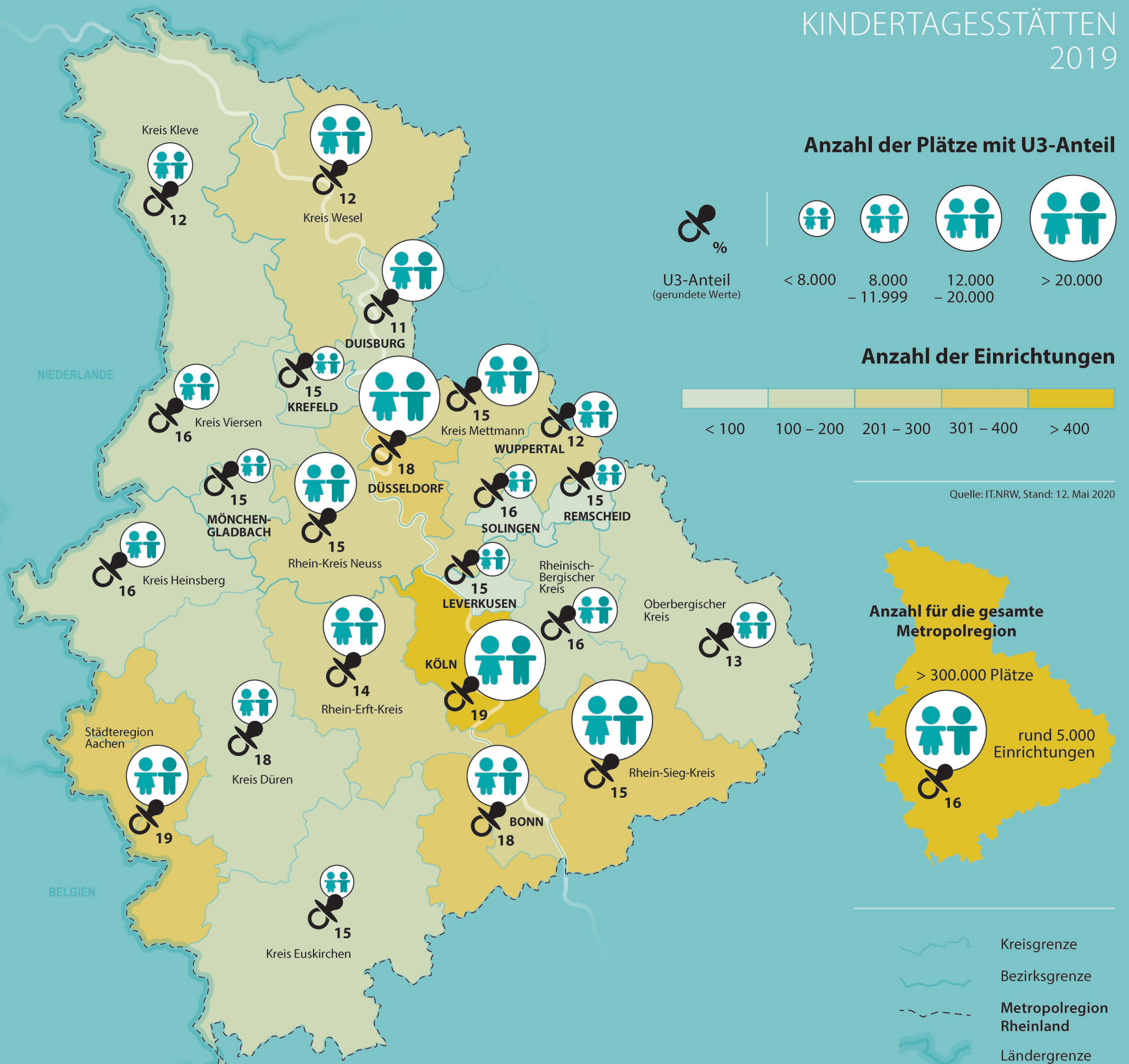
1951 – 1980

„Heiße Tage“ sind Tage, an denen Temperaturen von mindestens 30°C erreicht werden. Die beiden kartographischen Darstellungen zeigen die durchschnittliche Anzahl der „heißen Tage“ in einem Zeitraum von 30 Jahren. Diese langen Referenzzeiträume verdeutlichen den Klimawandel in der gesamten Metropolregion Rheinland und sind somit ein Indikator für das Auftreten hitzebedingter Extreme und zunehmender Belastungen.

Die räumliche Verteilung der Anzahl der Tage mit starker Wärmebelastung nimmt sowohl mit zunehmender Entfernung zu den Ballungsräumen wie auch mit abnehmender Bebauungsdichte ab. Als besonders stark betroffener Bereich tritt die Rheinschiene hervor, allen voran Duisburg. Aber auch die waldreichen Gebiete des bergischen Rheinlands und der Eifel weisen eine deutliche Zunahme der „heißen Tage“ auf. Die kühlende Wirkung der waldreichen Gebiete für die Siedlungsräume nimmt dadurch zunehmend ab. Diese klimatische Veränderung hat Auswirkungen auf Menschen, Wirtschaft und Natur.







DATENERHEBUNG BILDUNG

Die Metropolregion ist eine bevölkerungsreiche und – im bundesweiten Vergleich – junge Region, die über viel Potenzial für Wirtschaft und Gesellschaft verfügt. Basis sind die zahlreichen Bildungseinrichtungen der frühkindlichen Bildung, der allgemeinen Schulbildung sowie der beruflichen Bildung.

Neben diesen Bildungseinrichtungen verfügt das Rheinland über eine Vielzahl von außerschulischen Bildungseinrichtungen, Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung sowie der gesellschaftlichen und politischen Bildung, die es verdient hätten, auch gesondert betrachtet zu werden.

Der Datenatlas der Metropolregion soll eine erste Standortbestimmung ermöglichen, um jenseits hochschulischer Exzellenz auch die weiteren Bildungseinrichtungen in ihrem Potenzial für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darzustellen.

Die Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten ist ein gesamtgesellschaftliches Merkmal für das Bewusstsein der Bedeutung von frühkindlicher Bildung und ein notwendiges Instrument zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit. Daneben hat insbesondere der Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei

AUSBILDUNG UND ABSCHLÜSSE

Verteilung dualer und schulischer Ausbildung (31.12.2018)

Gesamtanzahl der Auszubildenden

Duale Berufsausbildung

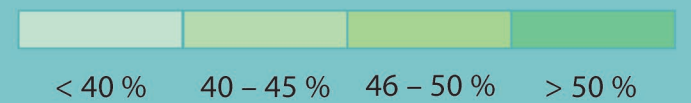
Anzahl der
Berufsschulen

Schulische und sonstige
Ausbildungen

> 15.000
10.001 – 15.000
5.001 – 10.000
4.001 – 5.000
3.001 – 4.000
2.001 – 3.000
1.001 – 2.000
< 1.000



Schulabschlüsse – Anteil Abitur, Jahrgang 17/18

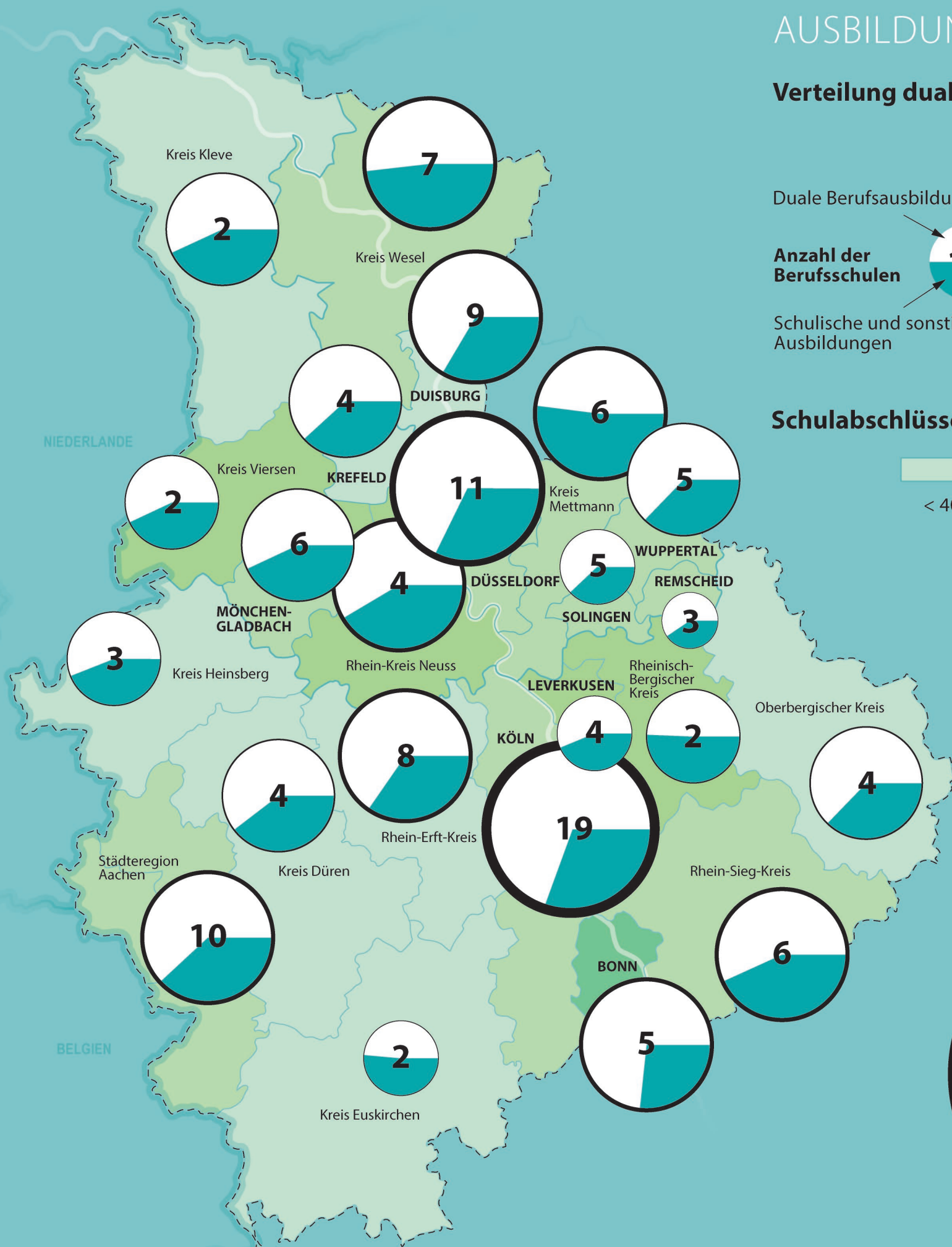


Quelle: IT.NRW, Stand: 12. Mai 2020

Verteilung in der gesamten Metropolregion

rund 42 %
Abiturienten

rund 136.000
Auszubildende



Jahren eine hohe Bedeutung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen. In der Metropolregion Rheinland wird die Elementarbildung in über 5.000 Tageseinrichtungen für über 300.000 Kinder sichergestellt. Der aktuelle Anteil an Plätzen für Kinder unter drei Jahren liegt bei 15,7 Prozent.

Rund 90.000 Schulabgänger*innen pro Jahr sind in der Metropolregion Rheinland das Zukunftspotenzial für die Region in den Bereichen Hochschule, Kultur und Wirtschaft. Davon rund 37.000 (41,7 %) mit allgemeiner Hochschulzugangsberechtigung.

Die berufliche Bildung bietet eine gute Integrationsperspektive von SchulabgängerInnen in den Arbeitsmarkt – jenseits der hochschulischen Qualifikation. Voraussetzung für eine gute Ausbildung ist ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen und eine breite Ausstattung mit berufsschulischen Kapazitäten. Als Schulträger garantieren Kreise und kreisfreie Städte eine ortsnahe Beschulung der Auszubildenden aus Industrie, Handel, Handwerk und öffentlichem Dienst. 131 Berufsschulen in der Metropolregion übernehmen für 155.000 Auszubildende den schulischen Teil der beruflichen Ausbildung. Zusätzlich zu diesem Auftrag erfüllen die insgesamt 168 berufsbildenden Schulen weitere Funktionen in der Berufsvorbereitung, der berufsfachlichen Vorbereitung, der beruflichen Weiterbildung und den vollzeitschulischen Ausbildungen. Rund 1/3 der Kapazitäten des berufsbildenden Schulsystems im Rheinland wird für derartige ergänzende Qualifikationswege zur Verfügung gestellt.

STANDORTE UND STUDIERENDE

Wintersemester 2017/2018

Anzahl Studierende

35.000

Anzahl Hochschulen



Standorte Hochschulen

öffentliche
private

Veränderung zum Wintersemester 2014/2015



Zunahme (Anzahl Studierende)

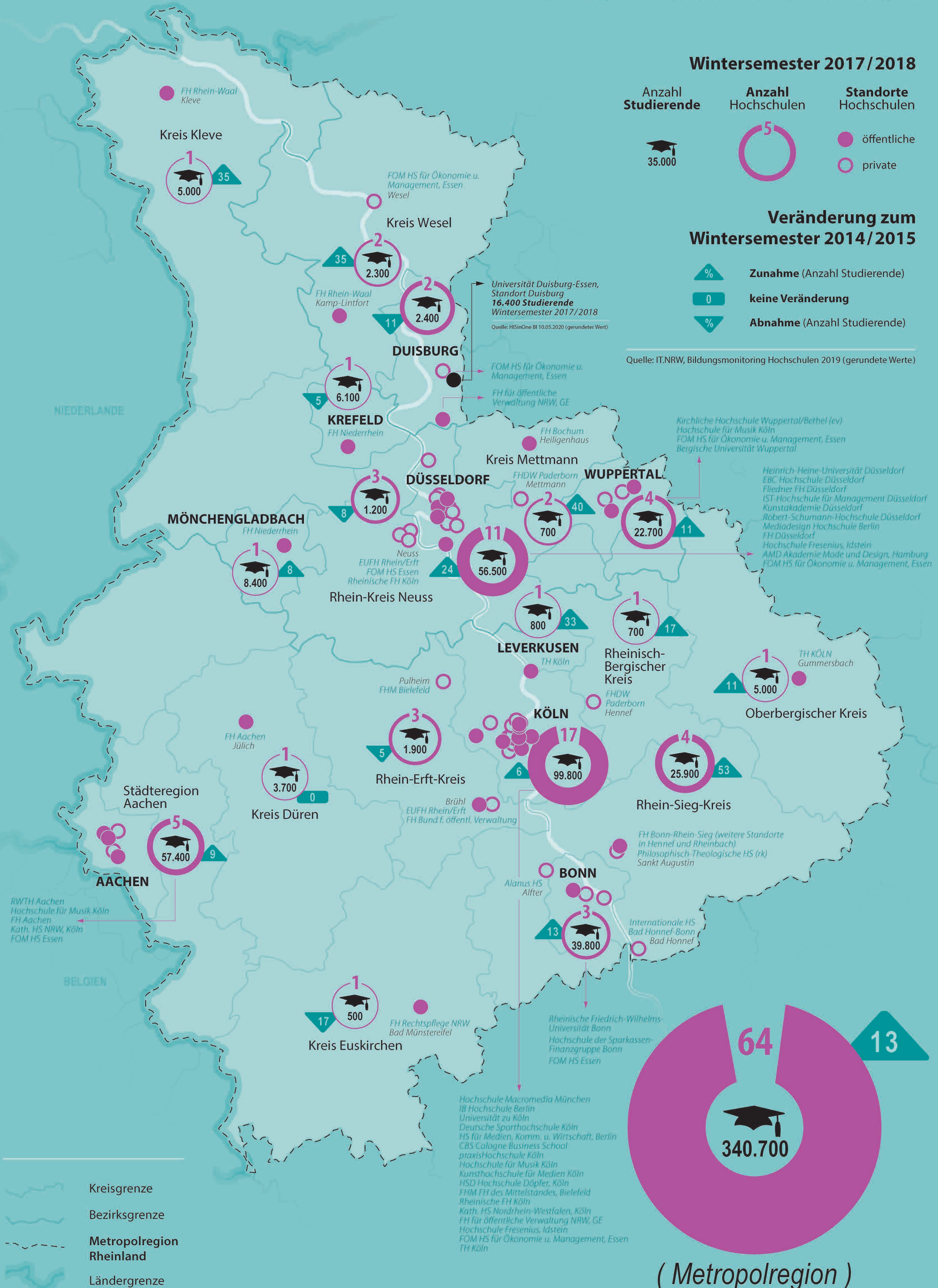


keine Veränderung



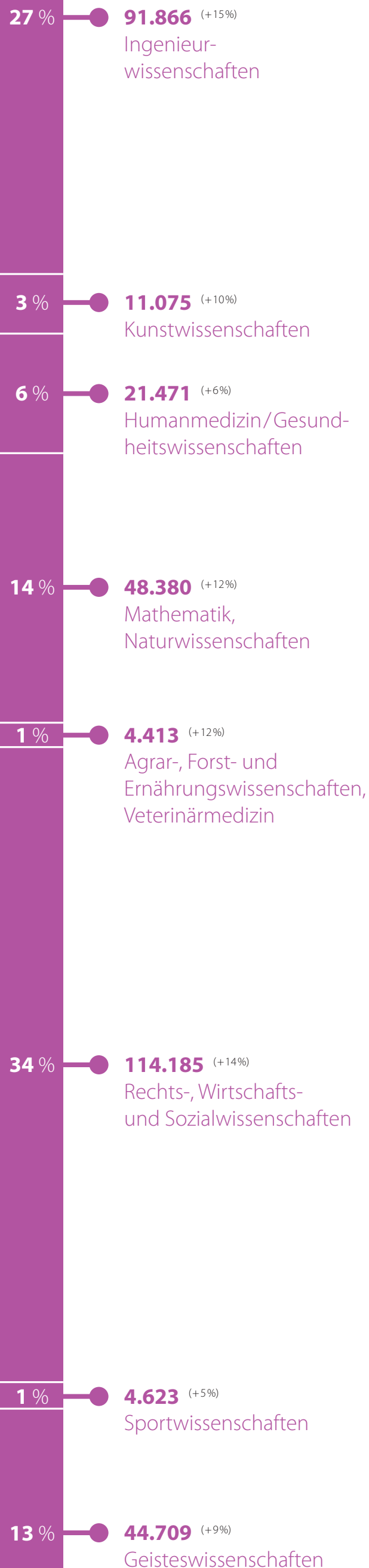
Abnahme (Anzahl Studierende)

Quelle: IT.NRW, Bildungsmonitoring Hochschulen 2019 (gerundete Werte)



Die HOCHSCHULLANDSCHAFT

in der Metropolregion Rheinland



In einer zunehmend wissensbasierten Wirtschaft und hoch technisierten Arbeitswelt sind Bildung und Forschung der Schlüssel für Wachstum, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit. Wissenschaft und Innovation stellen mittlerweile eine eigene Wertschöpfungsquelle dar. Die Ministerkonferenz für Raumordnung hat die Wissensgesellschaft als die wichtigste Innovationsressource und Grundlage jeder Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands beschrieben. Eine wesentliche Voraussetzung für Metropolen als Innovationszentren ist eine hohe Dichte von Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die Metropolregion Rheinland verfügt mit über 64 Hochschulstandorten über ein hervorragendes Bildungsangebot im nationalen und internationalen Vergleich. Neben den starken Konzentrationen in Köln (17 Standorte), Düsseldorf (11), Aachen (5), Duisburg (2), sowie Wuppertal (4) und Bonn (3), sind auch zahlreiche Kreise mit mehreren Hochschulstandorten sehr gut aufgestellt: Rhein-Sieg-Kreis (4), Rhein-Erft-Kreis (3), Rhein-Kreis Neuss (3), Kreise Mettmann und Wesel (je 2).

Ein Blick auf die Karte bestätigt den Eindruck, dass die Metropolregion Rheinland fast flächendeckend über eine hervorragende Hochschullandschaft verfügt. Das belegt auch die Zahl der Studierenden, die im Wintersemester 2017/18 bei ca. 340.700 lag. Im nationalen Vergleich der Metropolregionen liegt das Rheinland damit an der Spitze, gefolgt von den Metropolregionen Frankfurt/Rhein-Main, Berlin-Brandenburg und München.

Die hohen Studierendenzahlen im Rheinland belegen, wie attraktiv die Region für Studierende ist. Größte Studentenstadt im Rheinland mit knapp 100.000 Studierenden ist Köln, gefolgt von Düsseldorf (56.500) mit einem Zuwachs von 24% im Vergleich zum Wintersemester 2014/2015. Auch die Kreise Kleve (+35%), Wesel (+35%), Mettmann (+40%) und der Rhein-Sieg (+53%) verzeichnen eine starke Zunahme in der Anzahl Studierender (im Vergleich zum Wintersemester 2014/2015). Der exzellente Hochschulstandort macht auch an den deutschen Grenzen nicht Halt. Besonders in den Grenzregionen (Kreis Kleve, Mönchengladbach und Aachen) entscheiden sich viele ausländische Studierende für ein Studium an einer der zahlreichen Hochschulen im Rheinland.

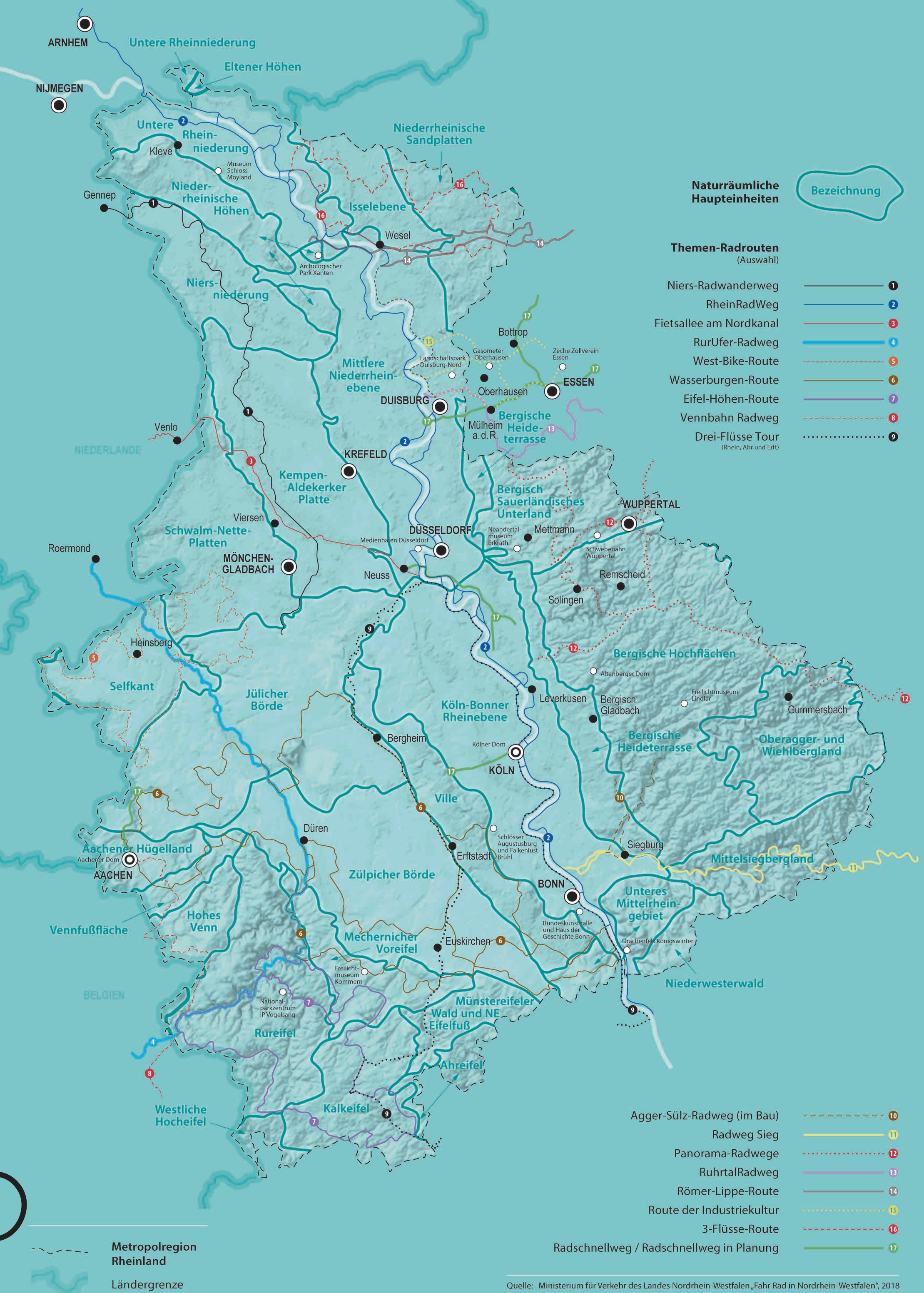
Die **NATURRÄUME**

der Metropolregion Rheinland
mit dem Fahrrad erleben

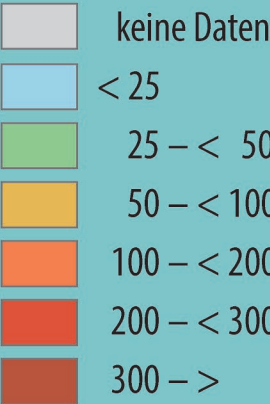
Eine Vielzahl an Radfernwegen und Themenradrouten, die überwiegend dem touristischen Fahrradverkehr dienen, sind über das gesamte Rheinland verteilt. Die ausgeprägten Kulturräume und die unterschiedlichsten Naturräume wie der Nationalpark Eifel im Süden oder die Niederrheinischen Sandplatten im Norden können dank eines dichten Netzes ausgeschildeter Radrouten erlebt werden. Insbesondere der Rheinradweg, auch Euro Velo15 genannt, ist einer der bekanntesten Radwege mit überregionaler Bedeutung. Er verbindet grenzüberschreitend die Anrainerstaaten des Rheins und vereint Europas landschaftliche Vielfalt. Wegen seiner landschaftlichen und kulturellen Vielfalt – besonders im Rheinland – übt er eine hohe touristische Anziehungskraft aus. Das Land NRW gewährleistet für die überregionalen Themenradrouten, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Kommunen und Tourismusorganisationen, eine durchgängige Beschilderung, gute Befahrbarkeit und ausführliche Informationsmöglichkeiten in Online- und Printmedien.

Die Kartenübersicht verweist auf die vielen unterschiedlichen Radrouten, die die naturräumlichen Haupteinheiten innerhalb der Metropolregion Rheinland miteinander vernetzen. Die zahlreichen Radfernwege und Themenradrouten gewinnen im Kontext der Mobilitätswende auch für die Alltagsmobilität zunehmend an Bedeutung.

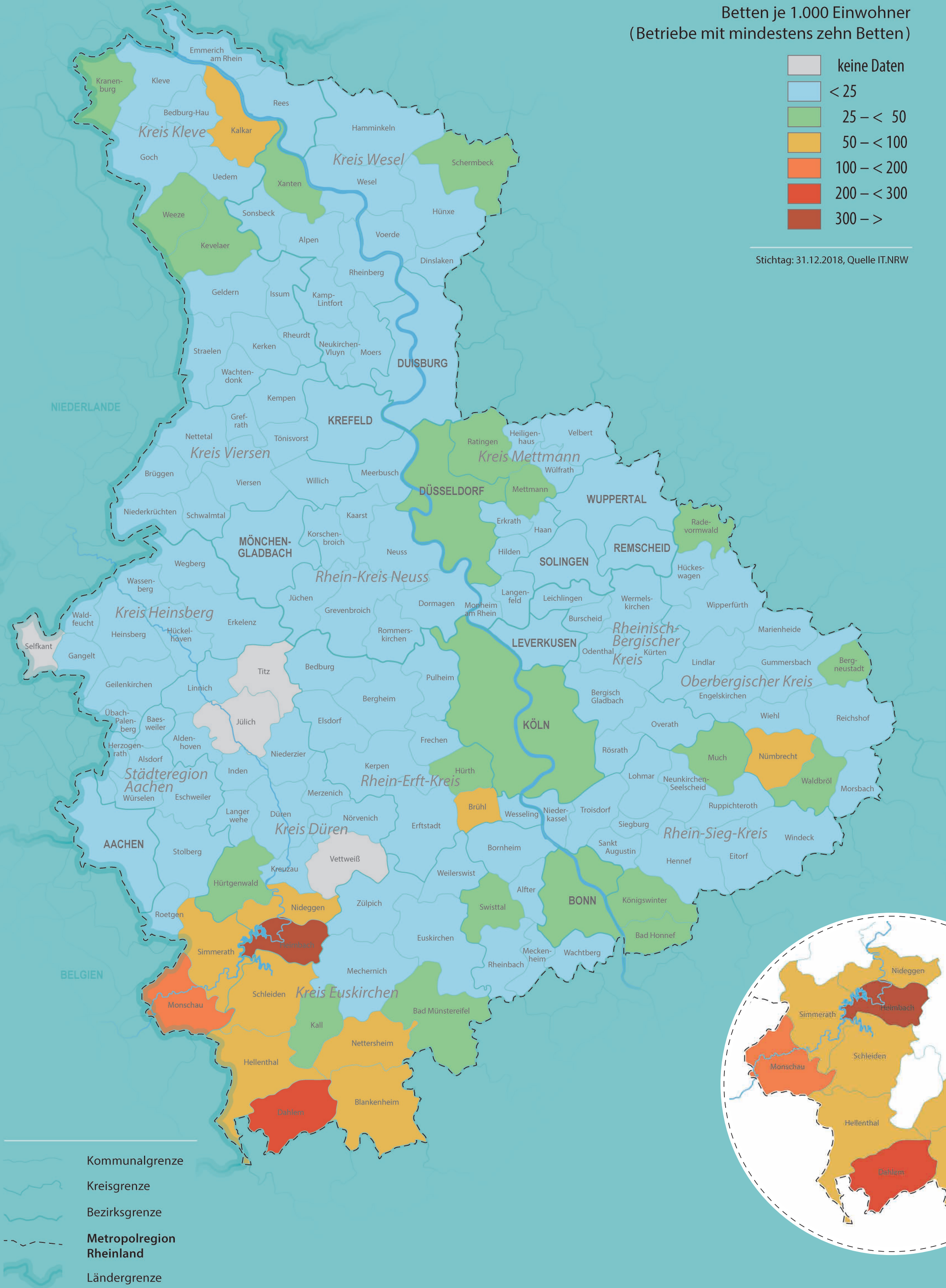




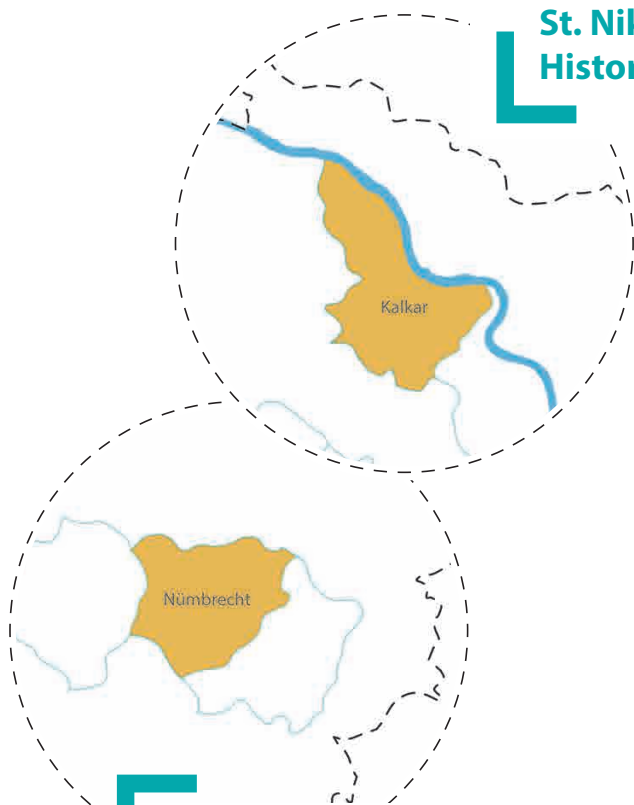
Betten je 1.000 Einwohner
 (Betriebe mit mindestens zehn Betten)



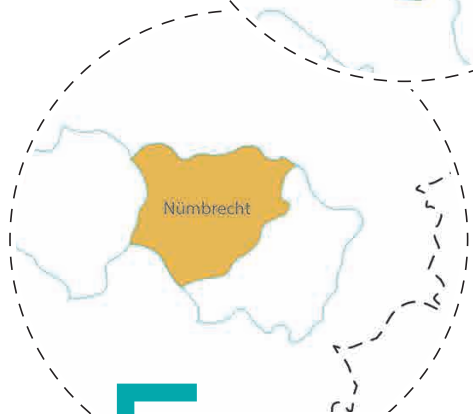
Stichtag: 31.12.2018, Quelle IT.NRW



Freizeitpark
Museum Schloss Moyland
Kalkarer Mühle
St. Nikolai Kirche
Historischer Marktplatz



Heilklimatischer Kurort
Salzgrotte
Kurpark
Wildpark Wiehl
Tropfsteinhöhle Wiehl
Museum Rad, Achse, Wagen
Museum und Forum Schloss Homburg



Querschnitt der

BEHERBERGUNGEN

in der Region

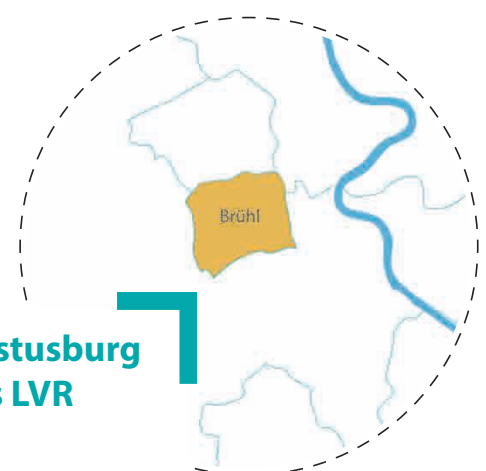
Der Reiseverkehr und die damit verbundenen Übernachtungen in ganz unterschiedlichen Beherbergungsbetrieben gehören in der Metropolregion Rheinland zum alltäglichen Bild und sind doch so ganz unterschiedlich geprägt. Für kurze Dienstreisen, über den Städtetrip, bis hin zu mehrtägigen Aufenthalten in Freizeiteinrichtungen, bei kulturellen Events oder in kulturlandschaftlich bedeutenden Regionen, besteht für Reisende in die Metropolregion Rheinland ein breites und vielfältiges Angebot an Beherbergungsbetrieben aller Art.

In der kartographischen Darstellung auf Seite 36 sind die Anzahl der Betten pro 1000 Einwohner*innen, unter Berücksichtigung von Betrieben mit mindestens zehn Betten, für die Kommunen der Metropolregion Rheinland abgebildet. Dies zeigt, welche Kommunen über eine große Zahl von Beherbergungsbetrieben, bezogen auf Ihre Einwohner*innenzahl, verfügen. Dabei tritt vor allem ein südwestlicher Bereich der Metropolregion Rheinland hervor, die Eifel auf dem Gebiet des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Diese Region zieht jährlich mehrere Hunderttausend Menschen an und steht für ein naturnahes Urlaubsziel.

Über die weitere Metropolregion kommt eine so starke Ballung nicht mehr vor, sondern es sind eher punktuelle Vorkommen zu verzeichnen. So treten die Kommunen Kalkar (Kernwasser Wunderland), Brühl (Phantasieland) und Nümbrecht (heilklimatischer Kurort) hervor und weisen entweder besondere Freizeiteinrichtungen oder Lage bedingt ein therapeutisch wirksames Klima auf.

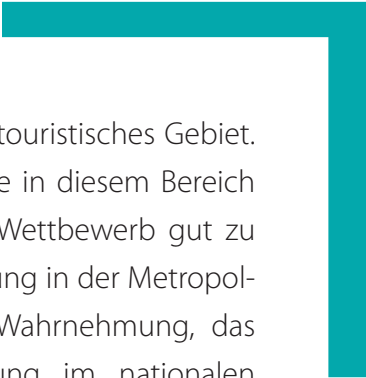
Entlang des Rheins bilden die drei kreisfreien Städte Düsseldorf, Köln und Bonn zusammen mit einigen direkt angrenzenden Kommunen eine Kette, welche vor allem ihrer oberzentralen Funktion als Gateway-, Messe und Headquarter zuzuschreiben ist.

Nationalpark Eifel
Tourismus
Talsperren
Buchenwälder
Wildkatzen
Burgen
Erzbergwerk



Museum Schloss Augustusburg
Max Ernst Museum des LVR
Freizeitpark
Schlösser Brühl
Schloss Falkenlust (UNESCO Weltkulturerbe)
Naturpark Rheinland

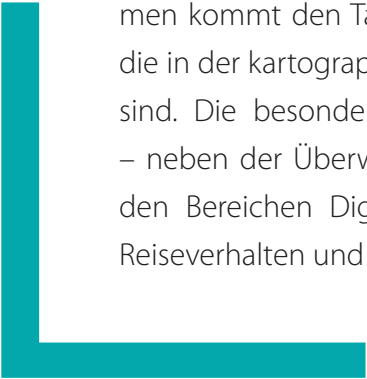
ÜBERNACHTUNGEN IM REISEVERKEHR



Die Metropolregion Rheinland ist ein attraktives touristisches Gebiet. Mit diesem Selbstverständnis dürfen alle Akteure in diesem Bereich am Markt agieren, um sich auch zukünftig im Wettbewerb gut zu behaupten. Eine erfolgreiche Tourismusentwicklung in der Metropolregion Rheinland unterstützt daher aktiv die Wahrnehmung, das Standortmarketing und die Wirtschaftsförderung im nationalen und internationalen Wettbewerb. Darüber hinaus transportiert der Tourismus die Mentalität und Weltoffenheit der Menschen im Rheinland in die Welt hinaus und trägt damit aktiv zur Markenbildung und -positionierung bei.

Die kartographische Darstellung auf Seite 39 stellt die Anzahl der Betten in Betrieben mit mindestens zehn Betten in der Metropolregion Rheinland dar und vermittelt ein sehr heterogenes Bild. Dabei stechen die Messeplätze Düsseldorf und Köln ebenso heraus, wie die Bundesstadt Bonn mit zahlreichen internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen. In Relation zur Bevölkerungszahl hat die Destination des „Nationalpark Eifel“ eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Betten.

Tourismus als Geschäftsreisetourismus, als auch Freizeittourismus, ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für das Rheinland. Das Hotel- und Gaststättengewerbe bietet zahlreiche Arbeitsplätze in den Ballungsräumen und den ländlich geprägten Bereichen der Metropolregion Rheinland.



Durch die enge Vernetzung zwischen den Ballungs- und Naturräumen kommt den Tagesausflügen eine weitere große Bedeutung zu, die in der kartographischen Darstellung auf Seite 39 nicht abgebildet sind. Die besonderen Herausforderungen im Tourismus bestehen – neben der Überwindung der Folgen der Covid-19 Pandemie – in den Bereichen Digitalisierung, Mobilität, Klimawandel, geändertes Reiseverhalten und Demographie.

Anzahl der Betten in Betrieben
mit mindestens 10 Betten

